

# GESCHÄFTS- BERICHT

---

ANNUAL REPORT



AUS GRÜNDEN DER  
LEICHTEREN LESBARKEIT  
wird auf die gleichzeitige  
Verwendung männlicher  
und weiblicher Sprach-  
formen verzichtet.

## KENNZAHLEN KEYFACTS 2019

- 300 Mitgliedsfirmen 300 member companies
- 500 insgesamt betreute Unternehmen 500 overall co-managed companies
- 3,7 Mrd. Euro Gesamtumsatz 3.7 bn. euro turnover
- 2,2% Umsatzsteigerung (gegenüber 2018)  
2.2% increase of turnover (compared to 2018)
- 13.409 Beschäftigte per 31.12.2019 (+0,3% zum Vorjahr)  
13.409 employees on 31.12.2019 (+0,3% compared to 2018)
- 1,06 Mrd. Euro Exporte (-1,3%) 1.06 bn. euro exports (-1.3%)
- 1,03 Mrd. Euro Importe (+7,2%) 1.03 bn. euro imports (+7.2%)
- 29,0% Exportanteil am Gesamtumsatz 29.0% export share of the overall turnover
- 188 Mio. Euro Investitionen 188 m. euro investments
- 2,4% Anteil an Industrieinvestitionen 2.4% share of industrial investments
- 1,93% Anteil an abgesetzter Industrieproduktion  
1.93% share of sold industrial production
- 0,92% Anteil am BIP 0.92% share of GDP



Sehr geehrte Damen und Herren!  
Liebe Mitglieder!

Ich darf mich erstmals als neuer Obmann unseres Fachverbands an Sie wenden. Zunächst einmal herzlichen Dank für Ihr Vertrauen. Ich werde mich bemühen und für unsere Branche einsetzen. Aber auch Dr. Manfred ASAMER hat sich in den letzten Jahren sehr für unsere Themen engagiert und alles, was Sie in diesem Bericht lesen, ist unserem Team und Manfred ASAMER zu verdanken.

Das Jahr 2019 war wirtschaftlich für unsere Branche ein sehr gutes Jahr. Eine gute Auslastung, aber kein plötzlicher Boom, sodass (soweit wir das wissen) im Allgemeinen gute Erträge erwirtschaftet werden konnten. Dies war auch sehr, sehr notwendig, weil nun müssen wir gemeinsam die Corona-Krise überstehen und dann hoffentlich neu durchstarten.

Große Themen des Jahres 2019 waren u.a. die Bioökonomiestrategie, wo wir zeigen konnten, dass unsere mineralischen Rohstoffe aufgrund ihrer Haltbarkeit, Verfügbarkeit und Recyclingfähigkeit den nachwachsenden Stoffen ebenbürtig oder sogar überlegen sind. Genauso haben wir im Projekt ReConstruct darlegen können, dass unsere Baustoffe nicht nur zum Bauen geeignet sind, sondern auch Funktionen wie Heizen und Kühlen, also Energie speichern, mitbewältigen können. Wir konnten die Wünsche unserer Branche vor der Nationalratswahl in die wahlwerbenden Parteien einbringen und haben dann auch im Rahmen des Regierungsprogramms die Vorteile unserer Baustoffe wie Regionalität (die mittlerweile in aller Munde ist), die kurzen Transportwege und die neuen Bauweisen, um den steigenden Temperaturen gegenzusteuern, einbringen können.

Auf EU-Ebene gibt uns meines Erachtens der New Green Deal der Kommissionspräsidentin Rückenwind und neue Chancen.

Jetzt geht es darum, das Arbeitsprogramm und die Schwerpunkte für die nächsten Jahre festzulegen. Mir persönlich ist in erster Linie wichtig, dass wir junge Zukunftsmitglieder (die nächste Generation) für die Themen unseres Fachverbands begeistern und involvieren können. Denn nur aktive Mitglieder, die sich für unsere Interessen einsetzen und Themen übernehmen, werden uns so erfolgreich bleiben lassen, wie wir es die letzten Jahrzehnte waren. Dazu ist es notwendig, einige neue Themen, die die Jungen interessieren, in unserem Arbeitsprogramm aufzunehmen und vielleicht dann und wann auch einmal unsere Methoden und Instrumente zu verändern.

Im Zuge der Corona-Krise haben wir schon erste Ansätze zur Veränderung unserer Arbeits- und Lebensweise erkennen können. Wir alle hoffen (und glauben auch daran), dass wir wirtschaftlich mit einem blauen Auge aus der Krise herauskommen werden, und ich glaube persönlich, dass sich daraus für uns alle neue Chancen ergeben werden.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, Gesundheit und viel Spaß beim Lesen der folgenden Seiten!

Ihr Robert SCHMID  
Fachverbandsobmann





# VOR- SCHAU

---

2020

# REGIERUNGSPROGRAMM 2020-2024

Das Regierungsprogramm 2020-2024 „Aus Verantwortung für Österreich“ trägt ein klares Bekenntnis zum Klimaschutz und enthält viele Ansätze, die im Bereich Bau Chancen eröffnen. Sowohl im Neubau als auch am Bestand gibt es die Potenziale im Sinn eines zukunftsgerichteten Klimaschutzes. Unter der Formulierung „Gebäude: Nachhaltig und energiesparend heizen, kühlen, bauen und sanieren“ finden sich verschiedene Hinweise darauf, dass die Sanierung, die Nachverdichtung, der Einsatz ökologischer Baustoffe oder auch der Umstieg auf neue Raumwärme- und Kühlsysteme Priorität haben werden.

## ÖKOLOGISCHE BAUMATERIALIEN

Dass man im Neubau gezielt eine Bauweise forcieren will, wirkt zwar wettbewerbsverzerrend. Aber solange man auch andere ökologische Baumaterialien wie die mineralischen (Natur-) Baustoffe in der Praxis mitberücksichtigen will, sollten wir diesbezüglich großzügig sein. Immerhin wird die Sicherstellung der regionalen Verfügbarkeit nachwachsender Rohstoffe verlangt, noch dazu aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Das relativiert die Wettbewerbsverzerrung wieder ein wenig. Alles andere wäre inakzeptabel und nicht im Sinne des Klimaschutzes. Wer forciert schon den Bau von Gebäuden, deren Rohstoffe über tausende Kilometer ins Land geschleust werden.

## KLIMAAANPASSUNG IM GEBÄUDEBEREICH

Eine große Veränderung steht dem Gebäudebereich aufgrund der zunehmenden Außentemperaturen bevor. Dabei geht es nicht zwangsweise um die Ersparnisse der Raumwärme in den kalten Monaten, sondern vielmehr darum, in den zunehmend heißen Sommermonaten konstruktive Schutzmöglichkeiten zu implementieren. Heizen und Kühlen mit massigen Bauteilen liefert hierzu bereits ausreichend Potenzial, um ausschließlich mit erneuerbarer Energie den sommerlichen Überwärmungsschutz zu gewährleisten. Es ist daher zu begrüßen, wenn entsprechende Förderinstrumente geschaffen und Rechtsmaterien angepasst werden. Vielleicht werden die Gebäude der Zukunft ja doch noch Teil der Energie-Infrastruktur und als Speicher für erneuerbare Energie genutzt.

## KREISLAUFWIRTSCHAFT – EIN GEBOT DER STUNDE

Ein weiteres für den Bau relevantes Kapitel widmet sich der Kreislaufwirtschaft - eines der Kernthemen des „European Green Deal“ von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. Dass man sich verstärkt der Lebenszyklusbetrachtung widmen will, wird mehr als begrüßt. Gerade im Baubereich gibt es aufgrund der Rezyklierbarkeit und Wiederverwendbarkeit der traditionellen Baustoffe große Stärken. Einerseits zeigen uns

Ziegel und Beton seit Jahrtausenden, welche Wertbeständigkeit ein Gebäude aus diesen Materialien besitzt. Andererseits lassen sich diese Materialien fast vollständig rezyklieren und in den Stoffkreislauf für neue Bauprodukte zurückführen. Wenn das Regierungsprogramm daher die Langlebigkeit und Wiederverwertbarkeit der verwendeten Produkte fordert, sollte uns das zufrieden stimmen.

## GOVERNMENT PROGRAM 2020-2024

The new Austrian government program 2020-2024 has a clear commitment to climate protection and contains many approaches that open up opportunities in the field of construction. Both in the new building and in the existing building, there is potential in terms of future-oriented climate protection. Under the phrase “buildings: sustainable and energy-saving heating, cooling, building and renovation”, there are various indications that renovation, recombination, the use of ecological building materials or the switch to new space heating and cooling systems will have priority.





# EUROPEAN GREEN DEAL

Die Europäische Kommission hat das neue Wirtschaftsprogramm der EU unter dem Namen „European Green Deal (EGD)“ präsentiert. Konkret wurde eine Mitteilung der Kommission (KOM) veröffentlicht, die von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen im Dezember 2019 vorgestellt wurde.

Der EGD, der erstmals Klimaschutz, Ökologie und Ökonomie zusammenspannt, soll die europäische Gesellschaft als erfolgreiches Vorzeigemodell in Sachen Klimaschutz etablieren und die Spitze der Weltwirtschaft anführen. Wichtige Erkenntnis dabei ist, dass Europa allein das Klima nicht retten kann, sondern als Blaupause für andere Wirtschaftsräume zur erfolgreichen Dekarbonisierung dienen soll. Dazu hat sich die KOM entschlossen, ihre Marktgröße und damit ihr wirtschaftliches Gewicht in der sog. Klimadiplomatie entsprechend einzusetzen. Überzeugen sollen einerseits rigorose, aber innovative Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Wirtschaft, ein milliarden-schweres Investitionsprogramm sowie die neue Ausrichtung der Außenpolitik.

Übergeordnetes Ziel ist die Klimaneutralität der EU bis 2050. Dazu hat die KOM im März 2020 ein Klimagesetz vorgelegt.

Dieses wird durch die Verschärfung der CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele für 2030 um mindestens 50% bzw. hin zu 55% ergänzt.

Die KOM möchte bis Juni 2021 alle relevanten Klima- und Energievorschriften überprüfen bzw. überarbeiten. Konkret bedeutet das eine Überarbeitung sowie Ausweitung des EU-ETS-Systems, zusätzliche Maßnahmen für den Non-ETS-Sektor und die Überarbeitung der Energieeffizienz-Richtlinie. Die Diskussionen rund um die Einführung eines Carbon-Border-Adjustment Mechanismus (CBAM) zielen bereits darauf ab, die europäischen Standards und Klima-Benchmarks weltweit auszurollen.

Nachhaltig erzeugte, erneuerbare und leistbare Energie als Grundlage für eine dekarbonisierte Wirtschaft ist das zweite übergeordnete Ziel, das Versorgungssicherheit und Planbarkeit gewährleisten soll. Eine wesentliche Rolle kommt dabei erneuerbaren Energieträgern zu. Die nationalen Energiepläne sollen zumindest den forcierten Ausbau, intelligente Sektor-Integration (smart sector integration) und Nutzung aller Technologien enthalten. Gleichzeitig soll die Dekarbonisierung des Gas-Sektors vorangetrieben werden. Die transnationale Zusammenarbeit kann dabei das Kosten-Nutzen-Verhältnis

bei der Erzeugung erneuerbarer Energie positiv beeinflussen. Die KOM verfolgt dabei stark Afrika-orientierte außenpolitische Ansätze. Die derzeitige Kooperation mit den afrikanischen Nachbarn soll durch Energiepartnerschaften ergänzt werden. In der Handelspolitik soll bei von der EU ausgehandelten Freihandelsabkommen jeweils Bezug auf entsprechende Klimastandards genommen werden.

Ebenfalls im März 2020 hat die KOM eine neue, lange geforderte Industriestrategie präsentiert. Teil davon ist der Aktionsplan zur Kreislaufwirtschaft, in dem insbesondere ressourcenintensive Sektoren wie Textil, Bau, Elektronik und Kunststoff ins Auge gefasst werden. Ziel hier ist die Etablierung nachhaltigerer Produkte und effizienterer Wertschöpfungsketten. Bezüglich Dekarbonisierung stehen die Sektoren Zement, Stahl und Chemie im Fokus. So ist beispielsweise ein Vorschlag zur Unterstützung CO<sub>2</sub>-freier Stahlproduktion für 2020 geplant. Die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie soll erhalten und die EU Vorreiter werden, um das Modell der dekarbonisierten Wertschöpfungsketten weltweit zu etablieren.

Neben den mehr oder weniger politischen Zielen legt die KOM im EGD ein umfassendes Finanzierungsprogramm vor. Es liegt bereits ein Vorschlag für einen „Just Transition Mechanism“, inkl. „Just Transition Fund“ vor, um den besonders betroffenen Energie- und Kohle-intensiven Gebieten den Übergang zu erleichtern. Gefüttert werden soll der Fund mit Geldern aus dem EU-Budget sowie durch die Europäische Investitionsbank (EIB), die zur „Klima-Bank“ umgebaut wird. Insgesamt sollen bis 2030 eine Billion Euro zur Finanzierung der Energiewende und Dekarbonisierung lockergemacht werden.

#### EUROPEAN GREEN DEAL

The European Commission (COM) presented in December 2019 the European Green Deal (EGD), which sets the EU political agenda for the coming years from an environmental point of view. It is a new boosting program for the European economy. Essentially, the EGD will continue addressing resource efficiency, decoupling economic growth from resource use, implementing the circular economy. The COM intends to put additional weight on climate neutrality by 2050, to supply clean, affordable and secure energy with carbon pricing as part of their policy tools. A Climate Law was proposed in March 2020, to become the first climate neutral

continent by 2050. A new EU industrial strategy will be adopted by then, to transform and modernize the economy to address the twin challenge of green and digital transformation. A new focus on external policy by climate diplomacy suited to implement European climate standards worldwide.



# QUARZFEINSTAUB & NEPSI

In der Zeitspanne zwischen 22.1.–30.9. 2020 sind die Unternehmen der Rohstoff- und Baustoffindustrie aufgefordert, ihre Meldungen bez. Arbeitnehmeranzahl, deren Expositionsrisiko und die getroffenen Schutz- und Aufklärungsmaßnahmen abzugeben. Das betrifft Betriebe in allen

EU-Mitgliedsstaaten. Den Ergebnissen der heurigen Befragung wird von Seiten der Kommission besondere Aufmerksamkeit zuteil werden, weil in den Mitgliedsstaaten gleichzeitig die Umsetzung der Karzinogene-Richtlinie (CMD) mit dem neuen Quarzfeinstaub-Grenzwert  $0,1\text{mg}/\text{m}^3$  läuft. Die Umsetzungsfrist für die neuen Grenzwerte gemäß CMD ist bereits Mitte Jänner abgelaufen. Nach intensiven Verhandlungen im vergangenen Jahr mit dem Ministerium ist klar, dass die Positionen stark auseinander liegen und ein Verständnis für die Argumente der Industrie nicht vorausgesetzt werden kann. Ziel ist nach wie vor, jegliches Risiko einer Exposition von Arbeitnehmern quasi

auf Null zu reduzieren, ohne auf wirtschaftliche oder organisatorische Konsequenzen Rücksicht zu nehmen. Die offizielle Begutachtung wurde schon mehrfach angekündigt, lässt aber nach wie vor auf sich warten.

Umso wichtiger ist es, auch bei der NepSi-Erhebung 2020 möglichst umfassend und wenn möglich noch vollständiger als bei der letzten Runde 2018 zu melden. Auf Drängen der NepSi-Partner vorrangig aus der Industrie wurde in der CMD das SDA NepSi explizit als Vorzeigebispiel erwähnt. Fatal wäre eine schlechtere Performance, weil damit der Schutz möglichst aller exponierten bzw. einer weiter steigenden Anzahl an Arbeitnehmern und die Einhaltung der Arbeitsplatzgrenzwerte nicht mehr befriedigend zu belegen wäre. Das Ministerium und in weiterer Folge die EU-Kommission könnten dies zum Anlass nehmen, Grenzwerte verschärft in nationales Recht umzusetzen bzw. beim Review 2022 die Grenzwerte weiter zu senken. Strengere Kontrollen, flächendeckende Messungen und ausufernde Gesundheitsüberwachung wären zwangsläufig die Folge.

## RESPIRABLE CRYSTALLINE SILICIA & NEPSI

In the period between 22<sup>nd</sup> of January and 30<sup>th</sup> of September 2020 companies are requested to report into the NepSi database. This exercise is repeated every two years as a tool to prove that all possible measures in as many as possible sites are taken to assure workers and employees protection against exposure towards respirable crystalline silica. The European Commission will have a close look at the results as the implementation of the carcinogens directive is ongoing. The national transposition is still not finished, positions are contradictory and a week NepSi response might trigger lower thresholds and more surveillance.

# KERAMIK-BREF: ÜBERARBEITUNG

Im Sommer 2019 fand das erste Stakeholdertreffen der Arbeitsgruppe der Experten (TWG) zum Sevilla-Prozess statt. Damit ist der Startschuss für die Überarbeitung des „Stand der Technik-Dokuments“ für die keramische Industrie (BREF) gefallen. Beim europäischen Dachverband Cerame-Unie (CU) wurde ein „Industrieteam“ zusammengestellt, das den Sektor in seiner Vielfalt vertreten wird. Im Vorfeld wurde 2018 in Österreich vom Umweltbundesamt in Zusammenarbeit mit ausgewählten repräsentativen Unternehmen eine „Stand der Technik“-Studie erstellt, die einen Status Quo abbilden sollte, jedoch bereits damals als Dokumentationsmöglichkeit zukünftiger Positionen des UBA erhalten musste.

Die Europäische Kommission (KOM) hatte noch im Herbst 2019 die europäischen Dachverbände, die Mitgliedsstaatenvertreter und ihre Experten für eine erste Positionierung zu Key Environmental Issues (KEIs) aufgefordert. Die erste und wichtigste Frage war, welche Parameter ins BREF aufgenommen werden sollen. Das UBA als nationaler Vertreter Österreichs berief dazu eine

erste Sitzung des Nationalen Arbeitskreises ein, um die naturgemäß nicht unbedingt übereinstimmenden Positionen zu besprechen. Erwartungsgemäß konnte zu einigen wesentlichen Punkten keine Koordinierung und damit keine abgestimmte Position erarbeitet werden. Das UBA übermittelte seine eigenen Ergebnisse an die Experten in Sevilla.

Angesichts dieser unbefriedigenden Situation steht zu befürchten, dass sich die weitere Zusammenarbeit schwierig gestalten wird. Das Kick-off Meeting in Sevilla ist für Anfang Mai geplant, dort werden die KEIs erstmalig besprochen. Die KOM hat einige neue KEIs wie z.B. Energieeffizienz im Prozess oder Benzol als Einzelwert vorgeschlagen, die umgehend vom UBA mit seiner Rückmeldung bestätigt wurden. Diese weg zu argumentieren wird im Licht der bisherigen Vorgangsweise des UBA schwierig, aber nicht unmöglich. Denn kein anderer Mitgliedsstaat hat derart viele Vorschläge gemacht wie Österreich. Bleibt zu hoffen, dass die Vernunft sich durchsetzt.



## CERAMIC BEST AVAILABLE TECHNIQUES DOCUMENTS: REVISION

In summer 2019 the review of the ceramic best available techniques documents officially started by activating the technical expert group responsible for the Sevilla process. In a preliminary study the Austrian Federal Environment Agency (UBA) conducted a research on best available techniques in Austrian sites, setting a landmark for the future Austrian position on selected pollutants. In a first national meeting the UBA intended to discuss the initial position on key environmental issues (KEIs), but neglected to respect contradiction views when reporting to the experts in Sevilla. No other country proposed so many KEIs as Austria and hopefully common sense will take over in this process.

# BIODIVERSITÄT



## ÖSTERREICHISCHER BIODIVERSITÄTSDIALOG 2030

Die aktuelle österreichische Biodiversitäts-Strategie läuft 2020 aus. Vor diesem Hintergrund hat das ehemalige Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus gemeinsam mit dem Umweltbundesamt, weiteren Akteuren, Betroffenen und Stakeholdern im Sommer 2019 einen nationalen Dialog zur biologischen Vielfalt („*Biodiversitätsdialog 2030*“) gestartet, mit dem Ziel, die aktuellen Herausforderungen sowie Beiträge der verschiedenen Sektoren zum Erhalt der Vielfalt zu diskutieren.

Bis Ende 2020 werden die verschiedenen Aspekte der biologischen Vielfalt unter Einbindung der Betroffenen, der Akteure und Stakeholder im Themenfeld behandelt. Am Ende dieses partizipativen Prozesses soll die Annahme einer neuen Biodiversitäts-Strategie für Österreich stehen.

Im Herbst 2019 haben vier thematische Workshops zu 20 verschiedenen Sektoren mit über 220 Teilnehmern stattgefunden. Für die Stein- und keramische Industrie war v.a. der 4. Workshop „Integration (in Wirtschaft)“ - Sektoren/Themen: „Energie, Verkehr, Raumplanung, Finanzwirtschaft, Wasser, Industrie, Bergbau“ relevant. Vorgestellt wurde der Hintergrund zum nationalen

Biodiversitätsdialog 2030 sowie die Ziele und der Stand der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie 2020+. Nach einer Interviewrunde mit Experten wurden Ideen, Herausforderungen und Ziele für die neue Strategie gesammelt. Der Fachverband hat die positiven Aspekte des Sektors Bergbau während des Abbaus und nach erfolgter Rekultivierung für (bedrohte) Tier- und Pflanzenarten aufgezeigt.

Im Frühjahr 2020 soll eine öffentliche Konsultation stattfinden. Im Sommer wird das Ministerium einen Strategie-Entwurf ausarbeiten. Die neue Biodiversitäts-Strategie soll im Herbst/Winter 2020 angenommen werden.

Weitere Informationen zum „Biodiversitätsdialog 2030“ sind unter → [www.biodiversitätsdialog2030.at](http://www.biodiversitätsdialog2030.at) abrufbar.

## EU-BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE 2030

In dem von der EU-Kommission im Dezember 2019 veröffentlichten „European Green Deal“ ist angekündigt, dass im 2. Quartal 2020 eine neue EU-Biodiversitätsstrategie vorgelegt werden soll, auf die 2021 spezifische Maßnahmen folgen sollen. Dabei sollen die Ursachen für den Verlust von Biodiversität bekämpft werden

- z.B. über die Ausweitung der Natura 2000-Gebiete.

## BIODIVERSITY

The Austrian Ministry of Environment works on a new biodiversity strategy which should be adopted by the end of 2020. At the moment the current challenges and contributions of the different sectors to the preservation of diversity are discussed with affected stakeholders.

In April 2020, the European Commission presented a new EU biodiversity strategy to tackle the causes of biodiversity loss.

# TECHNIK & MARKETING MINERALISCHE BAUSTOFFE

Das Jahr 2020 steht ganz im Zeichen von ReConstruct. Dabei handelt es sich um eine Forschungsplattform zur Zukunft des Bauens von WIFO, Sustainerv, Center for European Policy Studies und Wegener Center, die vom Fachverband seit ihrer Gründung unterstützt wird. Das Projekt ReConstruct macht sichtbar, welch enormes Potenzial für zukunftsichernde Innovationen beim Bauen und bei Gebäuden besteht. Dieses kann nur über die Gesamtbetrachtung aller mit dem Bauen verbundenen Aktivitäten genutzt werden. Die Baustoffindustrie übernimmt dabei eine Schlüsselrolle bei allen denkbaren Veränderungen der künftigen Infrastrukturen – von Gebäuden über Mobilität bis hin zur Energie.

Wie können Bauten und das Bauen in der Zukunft aussehen? Bereits heute zeigen Innovative Pilotprojekte den ReConstruct-Pfad in die Zukunft auf: flexible architektonische Designs, hohe Energieeffizienz, lokal integrierte Energiekonzepte und ein Denken in Kreisläufen machen energieautarke und CO<sub>2</sub>-neutrale Gebäude und Stadtteile möglich. Zu diesen Pilotprojekten gehören:

Das Quartier Suurstoffi in Risch Rotkreuz (Schweiz) ist ein durchmischtes Quartier, wo Wohnen, Arbeiten und Freizeit-

aktivitäten nebeneinander bestehen. Drei Besonderheiten charakterisieren das Quartier-Energiesystem. Erstens sind Anlagen für solare Elektrizität und Wärme in die Gebäude integriert. Zweitens ermöglicht ein Energie-Netz, ein auf niedrigem Temperaturniveau operierendes thermisches Netz, die Rezyklierung von Abwärme in Verbindung mit Wärmepumpen und Wärmetauschern. Drittens wird über Erdsonden der Bezug von Wärme im Winter und Kühlen im Sommer ermöglicht (→ [www.suurstoffi.ch](http://www.suurstoffi.ch)).

Das Projekt NEST ist ein modulares Forschungs- und Innovationsgebäude der schweizerischen EMPA in Dübendorf bei Zürich. Die einzelnen Forschungs- und Innovationsmodule sind mit dem Energy Hub Demonstrator (ehub) verbunden. Der ehub ermöglicht Synergien von Energiesystemen, die sich aus der Kopplung und dem Energiemanagement aller Komponenten, von der Bereitstellung über die Anwendung bis zur Speicherung ergeben (→ [www.empa.ch/web/nest](http://www.empa.ch/web/nest)).

Mit dem von ReConstruct entwickelten Gesamtkonzept kann es gelingen, Innovationen im Gebäudebereich mit den Ambitionen der Pariser Klimaziele und des Green Deal in Einklang zu bringen und Synergien zu ermöglichen.

Alle Details zum Projekt finden Sie in der neuen „ReConstruct“-Präsentationsbroschüre, die auf → [www.rethinkconstruction.net](http://www.rethinkconstruction.net) und → [www.baumassiv.at](http://www.baumassiv.at) heruntergeladen werden kann. Broschüren können auch als Hardcopy über das Fachverbandsbüro bezogen werden.

## TECHNOLOGY & MARKETING MINERAL BUILDING MATERIALS

The ReConstruct project makes apparent the enormous potential for future-proof innovations in construction and buildings. The ReConstruct path to the future: flexible architectural designs, high energy efficiency, locally integrated energy concepts and thinking in cycles make energy self-sufficient and CO<sub>2</sub>-neutral buildings and districts possible. More information: → [www.rethinkconstruction.net](http://www.rethinkconstruction.net)



# RÜCK- BLICK

---

2019

# EMISSIONSHANDEL / ENERGIE

Das 1. Halbjahr 2019 war geprägt durch die Aufbereitung und Meldung der emissionsrelevanten Daten für Periode 4 (2021-2030) im europäischen Emissionshandelssystem (ETS) anhand der nationalen Datenerhebungsbögen, den sog. NIMs. Eine neue Systematik bezogen auf die „Unteranlagen“ und der höhere Detailgrad gestalteten diese Datenerhebung sehr aufwendig. Nur Firmen, die eine Datenmeldung eingereicht haben, können mit einer Zuteilung ab 2021 rechnen. Alle Unternehmen haben ihre NIMs zeitgerecht an das Umweltbundesamt übermittelt.

Die Daten 2014-2018 dienen als Basis für die Ermittlung der zukünftigen Gratiszuteilungen im ETS sowie der Errechnung der neuen Benchmarks (bezogen auf die Jahre 2016-2017), die bei der Zuteilung als Richtschnur zu berücksichtigen sind. Aktualisiert werden nicht nur die bestehenden 52 Produktbenchmarks, sondern auch die beiden Fall-Back-Benchmarks für Brennstoff und Wärme. Die europäischen Dachverbände bemühen sich seit 2018 um eine Analyse ihrer jeweiligen Branchen hinsichtlich der Frage, welche Auswirkung die Meldung welcher Daten auf die kommende Benchmark haben kann. Beispielsweise induziert der verstärkte Einsatz von

Biomasse in der Industrie im Süden Europas die Absenkung der Benchmarks, da die 10% besten in der EU zur Berechnung herangezogen werden. Die Europäische Kommission wurde von mehreren Seiten auf diese Problematik hingewiesen, eine verbindliche Rückmeldung steht aber weiterhin aus.

Im Energiebereich waren 2019 eindeutig die Erneuerbaren Energien im Vormarsch. Bereits in der österreichischen Klima- und Energiestrategie wird die Deckung des Gesamtstrombedarfs bis 2030 aus 100% Erneuerbare Energien (bilanziell) beschworen. Dieses Ziel wird auch im Nationalen Energie- und Klimaplan aufgegriffen und damit gegenüber der EU-Kommission bekräftigt. Große Leuchtturmprojekte wie ein 100.000-Dächer Fotovoltaik-Programm oder die Forcierung von erneuerbarem Wasserstoff und Biomethan sollen das Ziel in Reichweite bringen.

Österreich setzt seit der Ratspräsidentschaft verstärkt auf Forschung und Innovationsförderung rund um den Wunderenergieträger Wasserstoff, der sowohl in der Industrie als auch für die Mobilität bestens geeignet scheint, die Energiewende

zu vollbringen. Die Notwendigkeit eines Ersatzes für Erdgas ergibt sich nicht nur durch das geplante Verbot von fossilem Erdgas in der Raumwärme, sondern auch durch den Stopp von Förderungen in fossile Infrastruktur auf europäischer Ebene. Bis 2030 bleibt jedenfalls nur mehr sehr wenig Zeit für eine verträgliche Umstellung.

## EMISSIONS TRADING / ENERGY

Installations falling under the European Emissions Trading System had to report their emissions from 2014-2018 in the format of the NIMs template. A new and more detailed reporting systematic made the reply very challenging. This data is necessary to calculate the amount of free allocation to each sub-installation as well as for the review of the benchmarks. 52 product benchmarks and two fallback benchmarks (fuels and heat) are recalculated. In some cases this could mean a reduction of 24%. Concerning energy related topics the Austrian target to use 100% renewable energy covering national electricity needs in 2030 was officially reported to the Commission by the end of 2019. Several big lighthouse projects dealing with photovoltaic and hydrogen will provide great support in reaching this target.

# BIOÖKONOMIE-STRATEGIE

Das Jahr 2019 begann für den Fachverband buchstäblich mit einem Knall. Das damalige Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus hatte in Anlehnung an die 2018 veröffentlichte Bioökonomiestrategie der Europäischen Kommission ein erstes schriftliches „Mission Statement“ zum Thema erstellt. Bereits die darin dargestellte Vision für die Zukunft und die Definition von „Bioökonomie“ musste von der Stein- und keramischen Industrie zumindest als problematisch interpretiert werden: *„Bioökonomie steht für ein Wirtschaftskonzept, das fossile Ressourcen (Rohstoffe und Energieträger) durch nachwachsende Rohstoffe in möglichst allen Bereichen und Anwendungen ersetzen soll. Sie umfasst alle industriellen und wirtschaftlichen Sektoren, die biologische Ressourcen produzieren, verarbeiten oder nutzen.“*

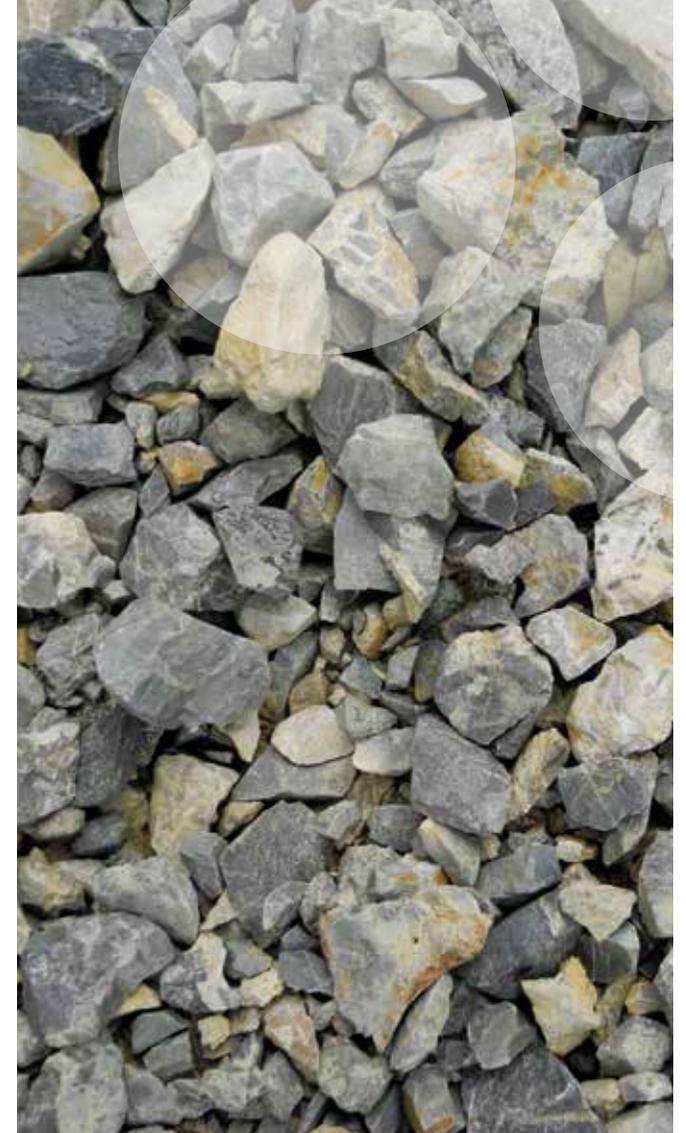
Wirklich brisant war jedoch die Feststellung, dass Bioökonomie durch „die Besserstellung von Holz gegenüber Materialien mit schlechterem ökologischen Fußabdruck“ unterstützt werden muss. Nach einer intensiven Lobbyingaktion des Fachverbands an die zuständigen Minister Köstinger und Hofer wurde die eigentliche Bioökonomiestrategie im März 2019 im Ministerrat beschlossen. Es konnte die dezidierte Bevorzugung von Holz im

Bau verhindert werden. Auf die Vorzüge von heimischem Holz und biobasierten Dämmstoffen wird in sehr abgeschwächter Form hingewiesen.

Die Teilnahme am Erarbeitungsprozess der Strategie sowie des daraus entstehenden Aktionsplans blieb der Branche jedoch abgesehen von zwei Alibi-Workshops weitgehend verschlossen. Die bei den Workshops eingebrachten Hauptforderungen nach Herkunftsnachweisen für alle Baustoffe und Forcierung regionaler Produkte wurden zur Kenntnis genommen. Ob sie tatsächlich in den Katalog sinnvoller Maßnahmen aufgenommen wurden, ist weiterhin unbekannt, weil bisher weder ein Protokoll der Workshops noch der Aktionsplan selbst zugänglich gemacht wurden. Die Baustoffindustrie ist trotz aller Schwierigkeiten bereit, die Umstellung auf biobasierte Prozesse zu begleiten und zu unterstützen. Denn sicherlich geht es nicht ohne unsere Unternehmen.

## BIOECONOMY STRATEGY

The Austrian Mission Statement on bio based economy explicitly focused on the positive characteristics of timber compared to other materials and pushed its preferred use in the construction



sector. A large information campaign supported by many members of the Austrian association for building materials and ceramic industries made the responsible ministers aware of this competition distortion. The bio-economy strategy, which Austrian government agreed on in March 2019, does not mention this preference anymore. The sector is nevertheless ready to take part in this process.

# ABFALLRECHT

## AWG-RECHTSBEREINIGUNGSNOVELLE 2019

Das Bundesgesetz, mit dem das Abfallwirtschaftsgesetz 2002 geändert wird (AWG-Rechtsbereinigunsnovelle 2019), wurde mit 31.7.2019 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht (BGBl I 71/2019) und ist größtenteils mit 1.8.2019 in Kraft getreten.

Wesentlicher Bestandteil der Novelle ist das Verbot von Einwegkunststofftragetaschen ab 1.1.2020. Weiters erfolgen Vereinfachungen im Abfallrecht, die Ergebnis eines Rechtsbereinigungsprozesses zur Verwaltungsvereinfachung sind. Sie umfassen z.B. Ausnahmen und Erleichterungen beim Erlaubnisrecht, im Anlagenrecht, im Feststellungsverfahren sowie bei den Behandlungs- und Aufzeichnungspflichten.

Eine Zusammenfassung der wichtigsten Änderungen ist hier abrufbar:

→ <https://www.wko.at/service/umwelt-energie/awg-rechtsbereinigunsnovelle-2019-verlautbart.html>

Der beschlossene Rechtstext ist in bestimmten Punkten von dem im April 2019 vorgelegten Begutachtungsentwurf abgewichen. Unter anderem wurde der im Begutachtungsentwurf vorgesehene, für die Rohstoffbranche wichtige Punkt „Aufnahme von MinroG-Anlagen in § 37 (2) AWG (= Ausnahme von der

Genehmigungspflicht für ortsfeste Behandlungsanlagen – Aufbereitung von Bodenaushubmaterial in MinroG-Anlagen ohne gesonderte AWG-Genehmigung]“ nicht beschlossen.

Der Fachverband ist diesbezüglich in Kontakt mit der Montanbehörde und arbeitet daran, eine positive Lösung für diese Problematik zu erzielen.

## KREISLAUFWIRTSCHAFT

**EU-Kreislaufwirtschaftspaket:** Die Mitgliedsstaaten haben bis Juli 2020 Zeit, die Änderungen zu den sechs abfallrechtlichen Richtlinien aus dem EU-Kreislaufwirtschaftspaket (Abfallrahmen-RL, Verpackungs-RL, Deponie-RL, Altfahrzeuge-RL, Batterien-RL, Elektroaltgeräte-RL) in nationales Recht umzusetzen. Ziel des EU-Kreislaufwirtschaftspakets ist es, Rohstoffe im Kreislauf zu halten, Abfälle zu vermeiden, Ressourcen zu schonen und effizient zu nutzen sowie das Klima zu schützen. Der Anpassungsbedarf in Österreich ist überschaubar. Die Begutachtung soll im 1. Halbjahr 2020 erfolgen.

**Regierungsprogramm 2020-2024:** „Kreislaufwirtschaft fördern und Abfallpolitik gestalten“ ist auch ein Ziel der neuen Bundesregierung. Im Regierungsprogramm 2020-2024 „Aus Verantwortung für Österreich“ werden als Ziele u.a. die Forcierung der Kreislaufwirtschaft, z.B. durch die Umsetzung der

EU-Recyclingvorgaben, ein Maßnahmenpaket (z.B. finanzielle Anreize, Beseitigung rechtlicher Hindernisse etc.) für den Einsatz von Sekundärrohstoffen bei Industrie, Verpackungen (z.B. differenzierte Lizenzentgelte) und Baustoffen sowie die Novellierung des Altlastensanierungsgesetzes mit dem Ziel einer schnelleren, effizienteren und sicheren Altlastensanierung und damit einen Beitrag zum Flächenrecycling zu leisten, genannt.

## WASTE LEGISLATION

Essential components of an amendment of the Austrian Waste Management Act were the ban on single-use plastic carrier bags from 1.1.2020 onwards and furthermore, simplifications in waste law are, for example exceptions and facilitations in the permission rights, in plant law, in the determination procedure as well as in the treatment and recording obligations. The implementation of the EU-Circular Economy Package into national law should be finished by July 2020. "Promoting circular economy and shaping waste policy" is also a goal of the new Austrian government for the next years.

# RAHMEN-KV ARBEITER: ÄNDERUNGEN

Wie immer ergeben sich die Änderungen im rahmenrechtlichen Bereich des Kollektivvertrags in erster Linie aus dem Verhandlungsergebnis. Das war auch bei den Verhandlungen 2019 der Fall. Daraus resultieren nun beispielsweise die Neugestaltung der Regelung zur Lehrlingsentschädigung, die Beschränkung der Taggelder bei auswärtigen Arbeiten von Steinarbeitern auf das Schichtmodell §3C oder auch der Entfall des Anspruchs auf Weihnachtsremuneration bei unberechtigtem vorzeitigem Austritt.

Bedingt durch einige einschneidende Gesetzesänderungen im Jahr 2018, allen voran die Novelle des Arbeitszeitgesetzes (AZG) sowie die Angleichung von Arbeitern und Angestellten in den Bereichen Dienstverhinderungen und Beendigung von Dienstverhältnissen, wurden entsprechende Regelungen bzw. Anpassungen im Kollektivvertrag nötig. Im Kollektivvertrag finden sich daher bereits jetzt die Kündigungstermine 15. und Monatsletzter, die allerdings erst für Kündigungen ab 1.1.2021 zu beachten sind. Klargestellt wurde in diesem Zusammenhang auch die Qualifizierung einzelner Bereiche als Saisonbranchen; für diese besteht eine Ausnahme von den gesetzlichen Kündigungsvorschriften und die bereits bisher im Kollektivvertrag geltenden bleiben für diese Bereiche auch über den 1.1.2021 hinweg in Geltung.

Als Kompensationsmaßnahmen zur AZG-Novelle wurde ein 100%-Zuschlag für die 11. und 12. Arbeitsstunde sowie über die 50. Arbeitsstunde hinausgehende Arbeitsleistung vereinbart, sofern es sich dabei um eine Überstunde handelt. In den Bereichen, in denen bereits vor der AZG-Novelle eine Arbeitsleistung über die 10. Stunde hinaus möglich war, bestand kein Anlass für Kompensationsmaßnahmen und wurden entsprechende Ausnahmen definiert.

Eine zweite Intention war es, eine gewisse Bereinigung des doch schon sehr überladenen Textes vorzunehmen. Im Hinblick auf den Stufenbau der Rechtsordnung wird nunmehr an einigen Stellen auf die reine Wiedergabe von Gesetzestexten verzichtet sowie dem Gesetz widersprechende Regelungen entfernt. So kam es unter anderem zum Entfall der Zuschlagsregelung von Arbeitsleistungen über die 16. Stunde hinaus.

Der Bereinigungs- und Vereinfachungsprozess ist noch nicht abgeschlossen. Gearbeitet wird derzeit an einer zeitgemäßen und rechtssicheren Vereinheitlichung der Lohnordnung. Für die Regelung der Zulagen und Taggelder soll die Möglichkeit einer steuerfreien Auszahlung geschaffen werden.

## COLLECTIVE BARGAINING AGREEMENT FOR BLUE COLLAR WORKERS

Changes to the collective agreement are, of course, primarily the result of the outcome of the collective bargaining process itself. Furthermore, adjustments became necessary to account for some far-reaching changes in the law in 2018. Moreover, changes were implemented as part of a process towards streamlining and simplifying the text.

# FORSCHUNG

© Zug Estates



Im Rahmen des Projekts ReConstruct gab es 2019 eine Studienreise zum Projekt NEST nach Zürich, zwei Berufsgruppen-Workshops in der WKÖ und eine „CEPS High-level Panel Discussion“ in Brüssel.

Am 18./19.3.2019 führte eine Studienreise von Fachverbandsvertretern gemeinsam mit dem Projektkonsortium nach Zürich zum Projekt NEST der Empa (ETH Zürich). (Details zu NEST - siehe Seite 11). Im Rahmen der Studienreise fand im Außenwirtschaftszentrum Zürich das Kick-Off zum Fachverbandsprojekt statt. Die Projektpartner informierten über den Projektablauf und die geplante Faktensammlung von internen und externen Experten. Der Faktensammlung dienten auch die Berufsgruppeninterviews am 8.5.2019 in der WKÖ. Die Projektpartner hatten vor dem Termin eine Interviewunterlage mit wichtigen Themenvorschlägen versendet.

Am 10.9.2019 fand der 2. Berufsgruppen-Workshop in der WKÖ statt. Sustainerv-Geschäftsführer Stephan LINIEN präsentierte eine Kurzzusammenfassung der Berufsgruppeninterviews vom 8.5.2019: Er ging auf die aktuellen Herausforderungen wie Kostenfaktoren, Fachpersonal, Kreislaufwirtschaft, Energie, Emissionen, Rohstoffverfügbarkeit, öffentliche Meinung und Innovationsfähigkeit ein. LINIEN rief in seiner Conclusio dazu auf, die Herausforderung Klimawandel als Chance für bessere

Wettbewerbsfähigkeit zu sehen, die für einzelne Unternehmen, die Branche und die ganze Gesellschaft zu technologischen, sozialen und wirtschaftlichen Verbesserungen führen kann und sollte.

Stefan SCHLEICHER stellte die ReConstruct-Homepage → [www.rethinkconstruction.net](http://www.rethinkconstruction.net) vor. Gemäß dem Motto von „ReConstruct: Rethinking the future of construction materials“ geht es um die Hauptthemen „Herausforderungen, Innovationen und Lösungen“. Unter den genannten Rubriken findet man Links zu einschlägigen Homepages, Projekten und anderen Wissenssammlungen. Im internen Mitgliederbereich können die bisher vorliegenden Projektergebnisse bzw. alle Präsentationen aus den bisherigen Workshops abgerufen werden.

Am 18.9.2019 fand im Rahmen des ReConstruct-Projekts die CEPS High-level Panel Diskussion in der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU in Brüssel statt. Die Veranstaltung trug den Titel „Reconstructing our infrastructure for meeting EU climate targets - What will shape the future of building materials?“. Als Eröffnungsredner fungierten Artur RUNGE-METZGER, Direktor der Abteilung Climate Strategy in der DG Clima sowie der damalige FV-Obmann Manfred ASAMER. Nach der anschließenden Panel Diskussion mit allen Sprechern fand am Abend eine Dinner Diskussion mit weiteren Persönlichkeiten aus den Bereichen EU, Industrie und Mitgliedsstaaten statt.

Folgende Themen wurden diskutiert:

- Carbon Management-Systeme für den Baubereich, z.B. CO<sub>2</sub>-Budgets für Entwicklungsprojekte
- Märkte für Low Carbon-Produkte – wie können sie geschaffen werden; CO<sub>2</sub>-Steuern für Europa wurden in diesem Kreis weitgehend abgelehnt
- Life Cycle Assessment (LCA) für die Nachhaltigkeitsbewertung von Gebäuden
- Schließen der Stoffkreisläufe durch Recycling und Reuse
- Beitrag des Gebäudesektors zum Klimaschutz – was wünscht sich die Baustoffindustrie für die Überarbeitung der EU-Gebäuderichtlinie?

Für 2020 ist geplant, die Projektergebnisse ReConstruct neben einer großen Präsentationsveranstaltung in Wien bei einem weiteren Event in Brüssel zu präsentieren.

## RESEARCH

As part of the ReConstruct project 2019, the NEST project was visited in Zurich by stakeholders from the Austrian construction products industry and the project team, two stakeholder workshops were held in Vienna and the "CEPS High-level Panel Discussion" took place in Brussels. In 2020 presentation events of the ReConstruct results are planned in Vienna and Brussels.



# WIRT- SCHAFT

---

BERICHT

# KONJUNKTUR



## GESAMTKONJUNKTUR

### WIFO-PROGNOSE 2020

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie belasten die weltweite und österreichische Konjunktur derzeit schwer. Viele Regierungen ergriffen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus (Schließung von Geschäften, Betrieben, Restaurants und Hotels, Einschränkung der Bewegungsfreiheit). Diese sind teils einschneidend und werden laufend adaptiert, sodass sich die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft beinahe täglich ändern.

In der Industrie machen sich Störungen der Lieferketten und der Produktion bemerkbar. In der Bauwirtschaft stellten einige Unternehmen zeitweise die Bautätigkeit ein. Mit der Zurückdrängung der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie und damit einhergehenden Lockerungen der Beschränkungen sollte das wirtschaftliche Leben jedoch wieder agiler werden. Somit sollte die wirtschaftliche Aktivität bereits im Verlauf des 2. Quartals wieder etwas an Fahrt aufnehmen. Ab dem 3. Quartal wird mit einer stärker werdenden wirtschaftlichen Aktivität gerechnet.

Als Folge der Pandemie sind die Aussichten für die Wirtschaftsentwicklung in Österreich im heurigen Jahr die schlechtesten seit dem Ende des 2. Weltkriegs: das WIFO hält einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von 5,2% für das wahrscheinlichste

Szenario. Damit wird ein Absturz erwartet, der den wirtschaftlichen Einbruch in Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 (-3,8%) noch übertrifft.

Der starke, aber vermutlich kurze Einbruch der Konjunktur schlägt sich auch auf dem Arbeitsmarkt nieder. Die Umstellung vieler Unternehmen auf Kurzarbeit dürfte dazu beitragen, dass die Effekte abgemildert werden. Die Arbeitslosenquote wird im Jahresdurchschnitt 2020 dennoch deutlich auf 8,7% steigen.

Die Verbraucherpreisinflation verringert sich durch den starken Rückgang des Ölpreises merklich. Die konjunkturelle Schwäche und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt tragen ebenso dazu bei, dass der Preisauftrieb schwach bleibt. Die Inflation wird 2020 demnach 0,9% betragen.

Für 2021 wird mit einem verhaltenen Rebound – abhängig von einer etwaigen 2. Viruswelle – gerechnet und ein Wirtschaftswachstum von 3,5% erwartet. Das Niveau des realen BIP vor der Krise wird erst Ende 2021 bzw. Anfang 2022 erreicht werden.

## BAUWIRTSCHAFT

### BAUWIRTSCHAFT EUROPA

Die Bauprognose für den Zeitraum 2019-2021 (erstellt vor der

COVID-19-Krise!) wurde für die 19 EUROCONSTRUCT-Länder nach unten korrigiert. Die jüngste Schätzung für 2019 (vom Nov. 2019) prognostiziert ein Wachstum von 2,3% auf insgesamt EUR 1,636 Mrd. Bauleistung. Für 2020 und 2021 wird ein Wachstum von 1,1% bzw. 0,9% prognostiziert.

Die Prognose der Bauleistung für 2020 und 2021 wurde um etwa 0,4 bzw. 0,5 Prozentpunkte nach unten revidiert. Dies spiegelt einen nachlassenden Optimismus im Bausektor wider. In welcher Form sich die COVID-19-Krise bis zum Jahresende bzw. auf das nächste Jahr auswirken wird, lässt sich aus heutiger Sicht noch nicht abschätzen.

Für 2019 betrifft die wichtigste Revision den Tiefbau, für den das Gesamtwachstum um einen Prozentpunkt aufgrund neuer Projekte gestiegen ist. Die Prognose für den Nicht-Wohnbau stieg um 0,7 Prozentpunkte, während die für den Wohnbau nur um 0,1 Prozentpunkte zunahm.

### HOCH- UND TIEFBAU ÖSTERREICH

Im Jahr 2019 erwirtschafteten die österreichischen Bauunternehmen einen abgesetzten Produktionswert von EUR 53,6 Mrd. Das bedeutet ein Plus von 6,2% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Ende Dezember 2019 wiesen die Baubetriebe (ohne

Baunebengewerbe) Auftragsbestände im Ausmaß von insgesamt EUR 15,1 Mrd. auf. Damit verringerten sich die Auftragsbestände im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 3,8%.

Nach einem kräftigen Wachstum um 3,7% im Jahr 2018 verzeichnete die Bauwirtschaft 2019 eine Steigerung von 2,6%. Sie entwickelte sich damit deutlich besser als die österreichische Gesamtwirtschaft (+1,6%). Der Hochbau erzielte ein Plus von 2,7%, die Wohnbauaktivitäten nahmen um 3,5% zu, der Tiefbau wuchs um 2,0%.

Im Jahr 2020 dürfte die Bauwirtschaft aufgrund der Corona-Krise – durch die teilweise Einstellung der Bautätigkeit und Baustellenschließungen, den Mangel an Vorprodukten aufgrund der Unterbrechung der Lieferketten und die Arbeitskräfteknappheit aufgrund der Grenzschießungen für den Personenverkehr – erhebliche Produktionsausfälle verzeichnen. Dem WIFO-Konjunkturszenario vom März 2020 liegt die Annahme deutlicher Produktionsausfälle im April zugrunde (-50%). Im März und in den Monaten Mai und Juni fallen diese annahmegemäß geringer aus. Zudem sind in der Bauwirtschaft aufgrund der hohen Auftragsbestände im 2. Halbjahr eine rasche Normalisierung und Aufholeffekte zu erwarten. Anhaltende Einschränkungen im grenzüberschreitenden Personenverkehr könnten sich hier als Hemmnis erweisen. Unter den getroffenen Annahmen wird die Wertschöpfung in der Bauwirtschaft 2020 um 4% sinken.

### BAUBEWILLIGUNGEN – WIFO-PROGNOSE

Für 2019 prognostiziert das WIFO 53.400 Baubewilligungen, was einem Minus von 2,6% bzw. 1.400 Einheiten gegenüber 2018 entspricht. Für Mehrgeschoßbauten werden um 3,1% weniger Bewilligungen erwartet, während der Rückgang der Bewilligungen für Ein- und Zweifamilienhäuser mit 1,7% gering ausfallen dürfte. Für 2020 wird eine Fortsetzung des Abwärtstrends erwartet (Ein- und Zweifamilienhäuser: -0,5%, Mehrgeschoßbau: -5,0%); insgesamt minus 1.900 Baubewilligungen bzw. -3,5%.

Mit 6,0 Baubewilligungen pro 1.000 Einwohner im Jahr 2019 liegt die Bewilligungsrate in Österreich weiterhin über dem europäischen Durchschnitt von 4,1 Bewilligungen.

### INVESTITIONEN ASFINAG UND ÖBB

Die ASFINAG wird 2020 insgesamt EUR 1,4 Mrd. in den Ausbau und Erhalt von Autobahnen und Schnellstraßen investieren. Davon fließen EUR 800 Mio. in den Neubau und die Erweiterung von Strecken und Tunnelröhren, EUR 600 Mio. gehen in die Erhaltung bestehender Straßen und Tunnel. Die Sechs-Jahres-Planung sieht insgesamt EUR 8,0 Mrd. an Infrastruktur-Investitionen für das hochrangige Straßennetz vor. Der aktuelle 6-jährige ÖBB-Rahmenplan sieht für den Ausbau der Schiene insgesamt EUR 13,9 Mrd. vor. Im Jahr 2020 werden EUR 2,4 Mrd. investiert.

### CONSTRUCTION INDUSTRY

In 2020, because of the corona crisis, the construction industry is expected to experience significant production losses – due to the partial cessation of construction activity and site closures, the lack of intermediate products due to supply chain disruption and the labour shortage due to border closures for passenger traffic. The added value in the construction industry will decrease by 4%.

For 2019 a decrease of planning permissions by 2.6% (53.400 permissions) is expected. A further decrease of 3.5% (51.500) is forecasted for 2020.

In 2020 in Austria EUR 1.4 bn. will be invested in the new construction and the maintenance of roads and tunnels. For the extension of the railway infrastructure investments of EUR 2.4 bn. are planned in 2020.

### SACHGÜTERERZEUGUNG UND INDUSTRIEKONJUNKTUR

Der produzierende Bereich verzeichnete 2019 im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzplus von 1,1% auf EUR 303,2 Mrd. Davon wurden im Bau rund EUR 53,7 Mrd. umgesetzt (+6,3%). Die „Herstellung von Waren (inklusive Bergbau)“ liegt mit EUR 199,9 Mrd. knapp über dem Vorjahresniveau (+0,9%) und trägt nach wie vor am meisten – rund zwei von drei erzielten EUR (65,9%) – zu

den Umsatzerlösen des produzierenden Bereichs bei. Der Bau liegt anteilig bei 17,7%.

Österreichs Industrie verzeichnet bei der abgesetzten Produktion 2019 ein Minus von rund 2% im Vorjahresvergleich. Die Gesamtproduktion beläuft sich auf EUR 172,9 Mrd.

Laut WIFO-Konjunkturtest vom März 2020 fällt der Index der aktuellen Lagebeurteilungen für die Gesamtwirtschaft im März um 3,4 Punkte auf einen Wert von 9,2 Punkten. In der Bauwirtschaft sinkt der Index geringfügig um 1,4 Punkte und zeigt mit 38,8 Punkten vor allem, dass sich die Bauwirtschaft vor der Coronakrise sehr dynamisch entwickelt hat. In der Sachgütererzeugung verliert der Lageindex 1,3 Punkte und notiert mit 0,9 Punkten nur knapp im positiven Bereich. Der Index der unternehmerischen Erwartungen verliert im März deutlich an Dynamik (-11,4 Punkte) und fällt in den negativen Bereich (-3,4 Punkte). Allein in der Bauwirtschaft bleibt der Erwartungsindex mit 9,1 Punkten noch zuversichtlich. In der Sachgütererzeugung sinkt der Erwartungsindex ebenfalls deutlich (-13,0 Punkte) und notiert mit -12,0 Punkten auf Niveaus, die zuletzt in der Finanzkrise 2008/09 erreicht wurden.

#### PRODUCTION OF GOODS

In 2019 the manufacturing sector recorded an increase of 1.1% to EUR 303.2 bn. At EUR 199.9 bn., "Manufacturing (including mining)" was slightly above the previous year's level (+0.9%).

Austria's industrial sector records a decline of roughly 2% in 2019 compared to the previous year. The total production amounts to EUR 172.9 bn.

## STEINE & KERAMIK

### KONJUNKTUR

Die jährliche Konjunkturerhebung unter den Mitgliedsunternehmen des Fachverbands zeigt ein leichtes Umsatzplus in der Baustoffindustrie. Die Unternehmen verzeichneten 2019 ein Wachstum von 2,2% auf EUR 3,7 Mrd. Per 31.12.2019 waren 13.409 Mitarbeiter in der Branche beschäftigt (+0,3% ggü. 2018).

In Summe ist der Hochbau – auch begünstigt durch die milden Temperaturen – für das Gesamtplus verantwortlich. Der Infrastrukturausbau stagnierte – abgesehen von einigen Projekten entlang der großen Verkehrsachsen – vor allem im regionalen Bereich. Quer durch fast alle Branchen war im vergangenen Jahr ein großer Kostendruck zu spüren, etwa durch CO<sub>2</sub>-Zertifikate oder zunehmende Ausgaben für die Rohstoffsicherung durch steigende Grundstückspreise.

Die größten Umsatzzuwächse innerhalb der Branche gab es in der Beton- und -fertigteileindustrie (+6,4%), der Zementindustrie (+6,3%), der Ziegel- und -fertigteileindustrie (+5,9%), der Sand- und Kiesindustrie (+3,6%), der Transportbetonindustrie (+2,6%), der Naturwerksteinindustrie (+2,1%) und der Putz-

und Mörtelindustrie (+2,1%). Die Umsätze in der Kalkindustrie (+0,1%) und der Schotterindustrie (-0,5%) stagnierten. Umsatzrückgänge hinnehmen mussten die Feinkeramische Industrie (-6,9%), die Feuerfestindustrie (-6,4%) sowie die Schleifmittelindustrie (-1,4%).

Bis zu Beginn der Corona-Krise wurde für 2020 ein ähnliches Ergebnis wie 2019 erwartet. Das kann mittlerweile leider nicht mehr bestätigt werden.

### BESCHÄFTIGUNG

#### → FV-KONJUNKTURERHEBUNG

Mit Stichtag 31.12.2019 meldeten 183 Mitgliedsunternehmen 13.409 Dienstnehmer (+0,3%) als beschäftigt, das sind 73 Beschäftigte/Betrieb. Bei den Angestellten waren es um 2,0% mehr und bei den Arbeitern um 0,7% weniger als 2018. Insgesamt sind davon 54,2% aller Dienstnehmer in Großunternehmen (>250 DN), 34,0% in mittleren (50-249 DN), 10,8% in kleinen (10-49 DN) und 1,0% in Kleinstunternehmen (1-9 DN) beschäftigt. 2019 waren 334 Lehrlinge beschäftigt (2,5%).

#### → EU-KONJUNKTURSTATISTIK

Gemäß EU-Konjunkturstatistik (erfasst werden ausschließlich Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten) waren im Jahr 2019 in durchschnittlich 212 Unternehmen 12.362 Dienstnehmer (-1,8%) beschäftigt, das sind 4.531 Angestellte (-1,8%) und 7.821 Arbeiter (-1,8%).

### → LÖHNE

Die Lohnerhebung der WKÖ (September 2019, gesamt inkl. Akkord- und Prämienarbeiter) weist bei 3.231 Arbeitern in den 67 erhobenen Unternehmen einen Ø KV-Lohn von EUR 13,06 (+4,06%), einen Ø Stundenlohn von EUR 15,55 (+4,29%) und eine Überzahlung von 19% (+1,06%) auf. 627 Arbeiter (-7,79%) beziehen den Mindestlohn. Der Lohnabschluss per 1.5.2019 betrug +3,35% IST und +3,20% KV. Laufzeit 1.5.2019 bis 30.4.2020.

### → GEHÄLTER

Die Gehaltserhebung der WKÖ (März 2019) weist bei 2.404 Angestellten in 72 erhobenen Unternehmen ein Ø KV-Gehalt von EUR 3.484,08 (+1,13%), ein Ø IST-Gehalt von EUR 4.315,54 (+1,38%) und eine Überzahlung von 23,9% (+1,27%) auf. 171 Angestellte (+5,55%) beziehen das Mindestgehalt. Der Gehaltsabschluss per 1.11.2019 betrug +2,45% IST und 2,50% KV. Laufzeit 1.11.2019 bis 31.10.2020.

### BUILDING MATERIALS AND CERAMIC INDUSTRY

In 2019 the Austrian building materials and ceramic industry generated a turnover of EUR 3.7 bn (+2.2%) gaining a share of 1.93% of the total industry production and a GDP-share of 0.92%. 13.409 persons worked in the sector. Overall the building suppliers

are responsible for the increase in turnover, the industrial suppliers (fine ceramics, refractories, abrasives) recorded a decrease.

### INVESTITIONEN

Der Investitionstest des WIFO vom Herbst 2019 weist für die Stein- und keramische Industrie im Jahr 2019 einen Rückgang der Investitionen um 7,3% – von EUR 203 Mio. auf EUR 188 Mio. – aus. Für 2020 wird ein weiterer Rückgang um 13,0% erwartet. Der Anteil der Baustoffindustrie an den Gesamtinvestitionen der Industrie betrug 2019 2,4%.

Die Investitionsquote (Investitionen in % des Umsatzes) ist von 6,2% im Jahr 2018 auf 5,5% in 2019 gesunken. Für 2020 werden 4,6% erwartet. Investitionsmotive: Ersatz alter Anlagen (40,0%), Rationalisierungen (30,0%), Kapazitätsausweitungen (15,0%), andere Investitionszwecke (15,0%).

### INVESTMENTS

In 2019 the Building Materials and Ceramic Industries reduced their investments by 7.3% to EUR 188 m. For 2020 a further decrease of 13.0% is expected. The share of the Building Materials and Ceramic Industries on the investments of the whole Austrian Industry amounted to 2.4% in 2019.

### AUSSENHANDEL

Nach einer Steigerung im Jahr 2018 (+1,3%) sind die Exporte 2019 um 1,3% zurückgegangen. Insgesamt wurden von den Mitgliedsunternehmen des Fachverbands Waren im Wert von EUR 1,06 Mrd. ausgeführt. Die Exporte machen 29,0% des Gesamtumsatzes der Branche aus. Die Importe haben

zugenommen und lagen 2019 bei EUR 1,03 Mrd. (+7,2%). Der Außenhandelsüberschuss betrug EUR 29,5 Mio.

Die exportintensivste Branche war die Schleifmittelindustrie mit Auslandslieferungen in der Höhe von EUR 353,0 Mio. (-0,3%) und einem Außenhandelsüberschuss von EUR 211,7 Mio. Dahinter folgten die Feuerfestindustrie mit Exporten in der Höhe von EUR 206,6 Mio. (+5,9%) und die Putz- und Mörtelindustrie mit Ausfuhren von EUR 114,4 Mio. (-4,8%).

Merkliche Exporteinbußen verzeichnete 2019 der Bereich Faserzement (-26,4%) sowie die Beton- und -fertigteilindustrie (-18,6%) und die Zementindustrie (-12,1%).

Am meisten vom Importgeschehen betroffen waren die Branchen Feinkeramik (EUR 203,5 Mio.), Beton (EUR 173,9 Mio.) und Schleifmittel (EUR 141,3 Mio.).

### FOREIGN TRADE

Overall, goods with a value of EUR 1.06 bn. have been exported in 2019 (-1.3%). The imports increased by 7.2%. The most export-intensive industries have been the abrasives industry (EUR 353.0 m.; -0.3%), the refractories industry (EUR 206.6 m.; +5.9%) and the rendering and plastering mortar industry (EUR 114.4 m.; -4.8%). Most affected by imports have been the fine ceramics industry, the concrete industry and the abrasives industry.

## BERUFSGRUPPEN

### BETON- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

**Umsatz:** +6,4%, **Beschäftigte:** +0,3%

**Import:** EUR 173,9 (+10,0%), **Export:** EUR 84,0 Mio. (-18,6%)



**Internationales Büro der Beton- und -fertigteil-industrie – BIBM** (*Bureau International du Béton Manufacturé*)

Geschäftsführer: Alessio RIMOLDI

Schwerpunktt Themen: Überarbeitung

Bauprodukten-Verordnung, nachhaltiges Bauen,

Long-term strategy for Europe's industrial future,

Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz

### FEINKERAMISCHE INDUSTRIE

**Umsatz:** -6,9%, **Beschäftigte:** -7,5%

**Import:** EUR 203,5 Mio. (+0,9%), **Export:** EUR 84,1 Mio. (+1,0%)



**Europäische Vereinigung der Erzeuger von Geschirr und Ziergegenständen aus Porzellan und Steingut – FEFP** (*Fédération Européenne des Industries de Porcelaine et de Faïence de Table et d'Ornementation*)

Geschäftsführerin: Daniela VIGILANTE

Schwerpunktt Themen: Überarbeitung BAT

Stand der Technik-Dokumente, Handel &

Handelsabkommen

### Europäische Vereinigung der Sanitärkeramikerhersteller – FECS

(*Fédération Européenne des Fabricants de Céramiques Sanitaires*)

Schwerpunktt Themen: Emissionshandel,

Überarbeitung BAT Stand der Technik-

Dokumente, Handel & Handelsabkommen

### FEUERFESTINDUSTRIE

**Umsatz:** -6,4%, **Beschäftigte:** -3,1%

**Import:** EUR 24,8 Mio. (-1,5%), **Export:** EUR 206,6 Mio. (+5,9%)



**Europäische Vereinigung der Erzeuger feuerfester Produkte – PRE** (*Fédération Européenne des Fabricants de Produits Réfractaires*)

Geschäftsführerin: Simona VACKEOVÁ

Schwerpunktt Themen: Überarbeitung BVT Stand

der Technik-Dokumente, Emissionshandel, REACH

### GIPSINDUSTRIE

**Umsatz:** +5,9%, **Beschäftigte:** +1,3%

**Import:** EUR 25,4 Mio. (-5,9%), **Export:** EUR 30,9 Mio. (+1,2%)



**Verband der Europäischen Gipsindustrie – EUROGYPSUM** (*Association of European Gypsum Industries*)

Geschäftsführer: Tristan SUFFYS

Schwerpunktt Themen: Emissionshandel,

Zugang zu Rohstoffen, Biodiversität, Recycling, Bauprodukten-Verordnung, Normung

### KALKINDUSTRIE

**Umsatz:** +0,1%, **Beschäftigte:** -3,6%

**Import:** EUR 5,3 Mio. (+4,8%), **Export:** EUR 12,6 Mio. (+14,7%)



**Europäischer Kalkverband – EuLA** (*European Lime Association*)

Geschäftsführerin: Eleni DESPOTOU

Schwerpunktt Themen: Vorbereitung auf die BAT-

Überarbeitung, Emissionshandel, Vision für

2050, Sicherheit

### NATURWERKSTEININDUSTRIE

**Umsatz:** +2,1%, **Beschäftigte:** +0,7%

**Import:** EUR 103,6 Mio. (+5,1%), **Export:** EUR 24,1 Mio. (+28,1%)



**Europäischer Verband der Natursteinindustrie – EUROROC** (*European & International Federation of Natural Stone Industries*)

Geschäftsführer: Dr. Gerd MERKE

Schwerpunktt Themen: Quarzfeinstaub,

Kreislaufwirtschaft, Produktqualität,

Außenhandel

## PUTZ- UND MÖRTELINDUSTRIE

**Umsatz:** +2,1%, **Beschäftigte:** +9,6%

**Import:** EUR 47,7 Mio. (+11,3%), **Export:** EUR 114,4 Mio. (-4,8%)



### Verband der Europäischen Mörtelindustrie –

**EMO** (*European Mortar Industry Organisation*)

Geschäftsführer: Antonio CABALLERO GONZÁLEZ

Schwerpunkthemen: Technik & Normen, Standardisierung & Harmonisierung

## SAND- UND KIESINDUSTRIE

**Umsatz:** +3,6%, **Beschäftigte:** +3,5%

**Import:** EUR 10,0 Mio. (+24,1%), **Export:** EUR 4,5 Mio. (+11,1%)



### Europäischer Gesteinsverband – UEPG (*Union*

*Européenne des Producteurs de Granulats*)

Geschäftsführer: Dirk FINCKE

Schwerpunkthemen: Industrieposition in der EU, Rohstoffstrategie, Quarzfeinstaub, Kreislaufwirtschaft-Recycling, Biodiversität, Wasser, Technik & Normen, Öffentlichkeitsarbeit

## SCHLEIFMITTELINDUSTRIE

**Umsatz:** -1,4%, **Beschäftigte:** -4,1%

**Import:** EUR 141,3 Mio. (+3,6%), **Export:** EUR 353,0 Mio. (-0,3%)



### Europäische Vereinigung der Schleifmittel-

**erzeuger – FEPA** (*Fédération Européenne des Fabricants des Produits Abrasifs*)

Geschäftsführer: Anne HAGEN

Schwerpunkthemen: REACH, Normung, Sicherheit, Nachhaltigkeits-Initiative, Marktzugang, Öffentlichkeitsarbeit

## SCHOTTERINDUSTRIE

**Umsatz:** -0,5%, **Beschäftigte:** +2,6%

**Import:** EUR 6,7 Mio. (+28,2%), **Export:** EUR 6,2 Mio. (-2,0%)



### Europäischer Gesteinsverband – UEPG (*Union*

*Européenne des Producteurs de Granulats*)

Geschäftsführer: Dirk FINCKE

Schwerpunkthemen: Industrieposition in der EU, Rohstoffstrategie, Quarzfeinstaub, Kreislaufwirtschaft-Recycling, Biodiversität, Wasser, Technik & Normen, Öffentlichkeitsarbeit

## TRANSPORTBETONINDUSTRIE

**Umsatz:** +2,5%, **Beschäftigte:** +0,9%



### Europäischer Transportbetonverband – ERMCO

(*European Ready Mixed Concrete Organisation*)

Geschäftsführer: Francesco BIASIOLI

Schwerpunkthemen: EN 206 (Konformitäts-

→ Die generelle Vertretung aller Baustoffhersteller auf europäischer Ebene übernimmt Construction Products Europe:

### Europäischer Baustoffhersteller-

**verband – CPE**

(*Construction Products Europe*)

Geschäftsführer: Christophe SYKES

Schwerpunkthemen: Überarbeitung Bauprodukten-Verordnung, Kreislaufwirtschaft von Bauprodukten, Smart CE marking, Vision for the built environment: "Construction 2050", Levels Project



bewertung), Digitalisierung, Lenkzeitenregelung, Produktkategorie-Regeln & Umweltproduktdeklaration, Ausbildung, Qualitätsanforderungen

## ZEMENTINDUSTRIE

**Umsatz:** +6,3%, **Beschäftigte:** +5,7%

**Import:** EUR 105,4 Mio. (+24,6%), **Export:** EUR 35,7 Mio. (-12,1%)



### Vereinigung der Europäischen Zementindustrie

– **CEMBUREAU** (*Association Européenne du Ciment*)

Geschäftsführer: Koen COPPENHOLLE

Schwerpunkthemen: Emissionshandel, Energie, Rohstoffsicherung, nachhaltiges Bauen

## ZIEGEL- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

**Umsatz:** +5,9%, **Beschäftigte:** +0,1%

**Import:** EUR 35,5 Mio. (-3,9%), **Export:** EUR 12,6 Mio. (+14,7%)



### Europäische Vereinigung der Ziegelerzeuger –

**TBE** (*Fédération Européenne des Fabricants de Tuiles et de Briques*)

Geschäftsführerin: Magdalena VALLEBONA

Schwerpunkthemen: Überarbeitung BVT Stand der Technik-Dokumente, Emissionshandel, Nachhaltigkeit

# WIRTSCHAFTSDATEN

WIRTSCHAFTSDATEN ÖSTERREICH ECONOMIC DATA AUSTRIA						
	2018		2019		2020	
	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %	absolut
Bruttoinlandsprodukt, real zum Vorjahr	2,4	EUR 368,86 Mrd.	1,6	EUR 374,70 Mrd.	-5,2	EUR 355,15 Mrd.
Inflationsrate zum Vorjahr	2,0		1,5		0,9	
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	2,3	EUR 8,98 Mrd.	2,6	EUR 10,46 Mrd.		
Arbeitslose lt. AMS	7,7	312.100	7,4	301.300	8,7	354.800
Arbeitslosenquote lt. Eurostat	4,9		4,5		5,5	
Sachgütererzeugung, inkl. Bergbau Gewinnung von Steinen/Erden <sup>1)</sup>	5,1	EUR 67,31 Mrd.	0,9	EUR 67,92 Mrd.	-9,0	EUR 61,80 Mrd.
Bauwesen <sup>1)</sup>	3,9	EUR 20,87 Mrd.	2,5	EUR 21,40 Mrd.	-4,5	EUR 20,43 Mrd.

<sup>1)</sup> Bruttowertschöpfung, real

Quellen: WIFO (Mittelfristige Entwicklung – Hauptvariante April 2020), Statistik, Austria, AMS, EUROSTAT.

# BAUWIRTSCHAFT

PRODUKTIONSWERT NOMINELL PRODUCTION VALUE NOMINAL	2016	2017	2018	2018
	Veränderung z. Vorjahr in %		in Mio. Euro	Veränderung z. Vorjahr in %
Hoch- und Tiefbau	3,8	12,0	22.007	7,7
Hochbau	7,5	12,3	14.657	11,5
Wohnhaus- und Siedlungsbau	18,5	14,9	6.240	10,3
Tiefbau	-2,2	11,6	7.350	0,7
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	3,2	10,6	37.569	8,9
Auftragsbestände	4,4	16,2	15.432	16,3
BAUPREISINDEX CONSTRUCTION PRICE INDEX	Veränderung z. Vorjahr in %		2010=100	Veränderung z. Vorjahr in %
Hochbau	1,9	2,7	122,5	3,8
Tiefbau	0,6	1,3	109,3	1,5

PRODUKTIONSWERT NOMINELL PRODUCTION VALUE NOMINAL	2019	2019	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
	in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahresquartal in %				
Hoch- und Tiefbau	23.943	8,8	14,5	8,5	8,2	6,6
Hochbau	16.167	10,3	17,3	10,8	10,2	6,3
Wohnhaus- und Siedlungsbau	6.764	8,4	20,2	9,6	7,4	2,2
Tiefbau	7.777	5,8	8,4	4,0	4,5	7,3
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	40.793	8,6	12,0	8,4	8,0	7,4
Auftragsbestände	16.398	6,3	16,1	9,9	4,2	-3,8
BAUPREISINDEX CONSTRUCTION PRICE INDEX	2010=100	Veränderung zum Vorjahresquartal in %				
Hochbau	126,6	3,8	3,6	3,5	3,2	3,1
Tiefbau	112,3	1,5	2,8	2,7	2,7	2,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO. – Konjunkturerhebung (Betriebsebene, Primärerhebung), 2019: vorläufig

# FACHVERBANDSERHEBUNG 2019

FACHVERBANDSERHEBUNG 2019  
ASSOCIATIONS SURVEY 2019

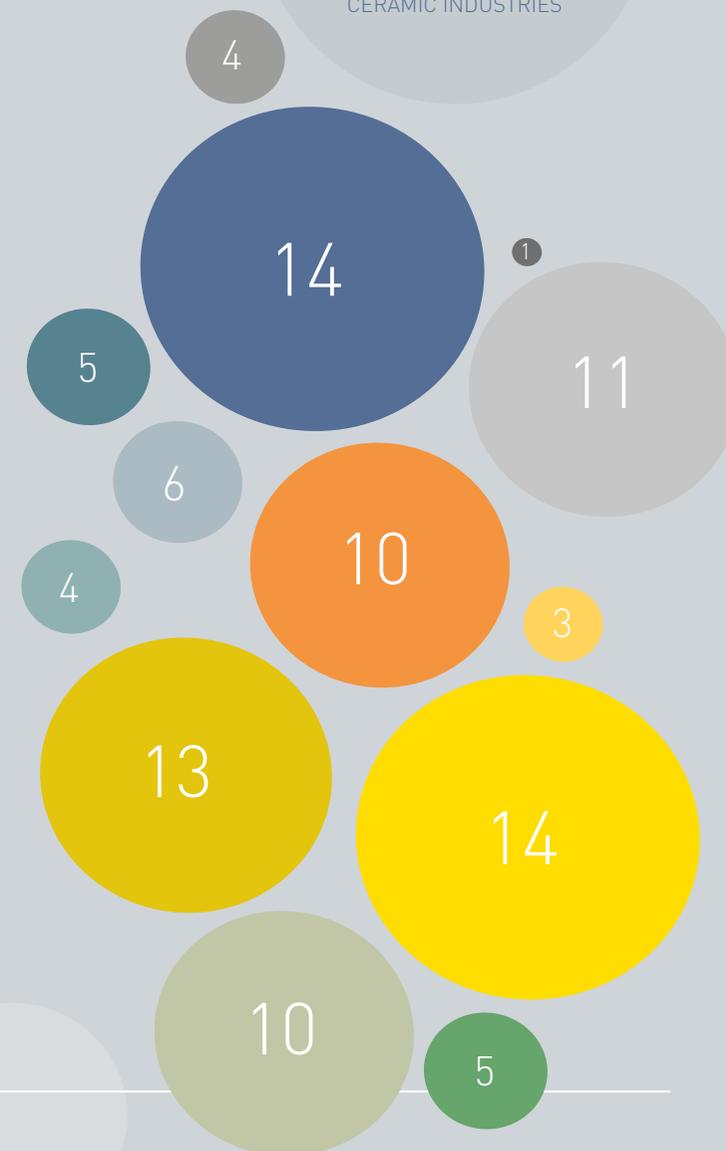
	Anzahl der Meldungen	UMSATZ	ARBEITER	ANGESTELLTE	BESCHÄFTIGTE
		Veränderung in % ggü. 2018			
Beton- u. -fertigteileindustrie	25	6,4	-1,0	2,6	0,3
Feinkeramische Industrie	5	-6,9	-8,1	-5,7	-7,5
Feuerfestindustrie	5	-6,4	-3,6	-1,4	-3,1
Kalkindustrie	10	0,1	1,4	-10,4	-3,6
Naturwerksteinindustrie	5	2,1	0,9	0,0	0,7
Putz- und Mörtelindustrie	9	2,1	9,8	9,5	9,6
Sand- und Kiesindustrie	19	3,6	2,5	7,0	3,5
Schleifmittelindustrie	6	-1,4	-6,5	1,2	-4,1
Schotterindustrie	24	-0,5	3,6	-0,2	2,6
Transportbetonindustrie	24	2,5	0,7	1,3	0,9
Zementindustrie	11	6,3	8,8	1,3	5,7
Ziegel- u. -fertigteileindustrie	11	5,9	-1,5	2,5	0,1
Sonstige *)	29	3,8	0,7	6,7	3,4
<b>FV Steine-Keramik insgesamt</b>	<b>183</b>	<b>2,2</b>	<b>-0,7</b>	<b>2,0</b>	<b>0,3</b>
		EUR 3.658.520.455	8.517	4.892	13.409

\*) Faserzement-, Gips-, Kaolin-, Kreide- und Leichtbauplattenindustrie, Allgemeine Berufsgruppe  
Quelle: FV Steine-Keramik

%

ANTEIL DER BERUFSGRUPPEN  
AM GESAMTUMSATZ DER STEIN-  
UND KERAMISCHEN INDUSTRIE

SECTOR'S SHARE OF TURNOVER  
OF THE BUILDING MATERIALS AND  
CERAMIC INDUSTRIES



# EU-KONJUNKTURSTATISTIK

EU-KONJUNKTURSTATISTIK - SONDERAUSWERTUNG STEINE-KERAMIK 2019  
EU ECONOMY STATISTICS - SPECIAL ANALYSIS CONSTRUCTION PRODUCTS AND CERAMICS 2019

2019	Betriebe	Beschäftigte	davon (Diff. = Selbstständige)		Bruttogehalts- summe	Bruttolohn- summe	Lohn- und Gehaltssumme	abgesetzte Produktion	abgesetzte Produktion Veränderung zu 2018 in %
			Angestellte	Arbeiter					
Jänner	215	11.907	4.502	7.394	21.425	22.690	44.115	158.297	-1,53
Februar	214	12.024	4.502	7.512	20.984	20.746	41.730	213.204	13,07
März	213	12.249	4.488	7.751	22.516	22.603	45.119	278.792	1,48
1. Quartal					64.925	66.039	130.964	650.293	4,21
April	213	12.434	4.506	7.918	21.781	25.594	47.375	319.255	-2,53
Mai	212	12.393	4.504	7.879	26.837	35.283	62.120	309.183	-1,81
Juni	211	12.335	4.469	7.856	32.024	31.653	63.677	283.369	-17,32
2. Quartal					80.642	92.530	173.172	911.807	-7,45
Juli	211	12.653	4.589	8.054	20.692	26.749	47.441	343.089	-0,68
August	213	12.762	4.598	8.154	21.221	26.638	47.859	288.376	-5,61
September	213	12.649	4.582	8.057	20.726	24.794	45.520	330.340	4,81
3. Quartal					62.639	78.181	140.820	961.805	-0,45
Oktober	213	12.592	4.583	7.999	25.672	38.734	64.406	351.414	-0,02
November	212	12.518	4.579	7.929	32.985	29.586	62.571	279.154	-5,57
Dezember	209	11.831	4.474	7.347	22.041	28.387	50.428	173.085	3,24
4. Quartal					80.698	96.707	177.405	803.653	-1,37
<b>JAHRES- ERGEBNIS</b>	<b>212</b>	<b>12.362</b>	<b>4.531</b>	<b>7.821</b>	<b>288.904</b>	<b>333.457</b>	<b>622.361</b>	<b>3.327.558</b>	<b>-1,84</b>

Quelle: Statistik Austria

# PRODCOM

## EU-KONJUNKTURSTATISTIK GEMÄSS PRODCOM 2018\* EU-ECONOMIC STATISTICS ACC. PRODCOM 2018

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
8	Steine und Erde, Bergbau	1.110.793,00	
22	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6.708.022,00	
	Beton- und -fertigteilindustrie		
2361115001	Betondachsteine	G	G
2361115002	Betondeckensteine	G	G
2361115003	Betondeckenträger	1.698,40	19.547,00
2361115004	Betondeckenplatten	132.877,20	828.183,00
2361113001	Betonmauersteine	21.679,30	253.677,00
2369193001	Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton	47.621,40	393.033,00
2361120002	Großformatige Bauelemente aus Zement, Beton od. Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	171.098,70	555.164,00
2361120003	Kabelbauteile aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	G	G
2361120001	Kleinformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	G	G
2361113002	Schalungssteine aus Kiesbeton	G	G
2361120004	Sonst. Bauteile aus Zement/Beton/ Kunststein (Kalksandstein) für den Tief- und Straßenbau	62.173,80	290.242,00
2361115007	Sonst. Dachsteine, Gehweg-/Belagsplatten, Betonpflastersteine u.Ä.a. Zement/Beton/Kunststein a.n.g.	33.184,50	358.488,00
2361113004	Sonstige Baublöcke und Mauersteine, aus Zement, Beton oder Kunststein, a.n.g.	23.772,80	43.648,00
2361120005	Sonstige vorgefertigte Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	46.969,70	231.114,00
2361115006	Steine/Verbundsteine zum Befestigen v. Verkehrsflächen, aus Zement, Beton/Kunststein (Kalksandstein)	19.916,70	222.860,00

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2361115005	Terrazzoplatten, Gehweg- und Gartenplatten, aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	15.324,00	110.480,00
2361113003	Mantelsteine aus Leichtbeton	G	G
	Feuerfestindustrie		
2320121000	Feuerfeste Steine/Platten/Fliesen und ähnliche Bauteile, mit Mg, Ca od.Cr-Gehalt, best. a. MgO, CaO, Cr <sub>2</sub> O <sub>3</sub> , >50%	223.705,10	206.221,00
2320130003	Feuerfeste Zemente oder Mörtel, feuerfester Beton und ähnliche feuerfeste Mischungen a.n.g.	57.530,00	211.717,00
	Gipsindustrie		
811203000	Gipsstein und Anhydritstein	5.798,90	247.086,00
	Kalkindustrie		
811205000	Kalkstein als Flussmittel u. zur Herstellung von Kalk und Zement	6.979,40	1.194.509,00
2352105000	Hydraulischer Kalk	G	G
2352103500	Luftkalk, gelöscht	G	G
2352103302	Luftkalk, ungelöscht und gemahlen	7.949,80	100.362,00
2352103301	Stückerkalk, ungelöscht	26.531,00	311.510,00
	Kaolin-, Kreide- und Rohdonindustrie		
812223001	Feuerfester Ton und Lehm, roh	G	G
	Natursteinindustrie		
812123001	Dolomitstein, gebrochen, für Tief- und Hochbau	28.832,80	4.105.278,00
811129000	Andere Werksteine, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	G	G
811303003	Dolomit, weder gebrannt noch gesintert, Mehl	G	G
811115001	Ecaussine und andere Werksteine aus Kalkstein, Alabaster, roh oder behauen	G	G
811123600	Granit, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	4.917,40	136.650,00
811123300	Granit, roh oder grob behauen	G	G
812125000	Körnungen, Splitt und Mehl von Marmor	118.045,20	2.535.500,00
812129001	Körnungen, Splitt von anderen Steinen (ohne Marmor)	56.426,10	6.339.382,00
811113300	Marmor und Travertin, roh oder grob behauen	G	G

\* Prodcum-Gesamtauswertung 2019 erst im Sommer 2020 verfügbar  
G = Daten sind geheim, da weniger als 4 Firmen gemeldet haben

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
812129002	Mehl von anderen Steinen (ohne Marmor)	13.881,70	463.882,00
2370127000	Bearbeiteter Naturwerkstein (ausgenommen aus Granit oder Schiefer, Seitenlänge von <7 cm)	4.978,10	6.296,00
2370126000	Bearbeiteter Granit	76.257,30	55.919,00
2370110000	Bearbeiteter Naturwerkstein aus Marmor/Travertin/Alabaster (Seitenlänge <7 cm)	18.085,30	20.988,00
2370121000	Pflastersteine, Bordsteine und Pflasterplatten, aus Naturstein (ohne Schiefer)	13.761,50	89.736,00
812123002	Andere Natursteine, gebrochen, für Tief- und Hochbau	138.828,80	14.240.092,00
	Putz- und Mörtelindustrie		
2364100003	Edelputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	66.544,20	140.517,00
2364100002	Estrichmassen, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	33.451,20	558.759,00
2364100001	Maschinenputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	71.259,70	526.263,00
2364100005	Sonstiger Mörtel und anderer Beton, nicht feuerfest, a.n.g.	87.067,80	469.345,00
2364100004	Werkmörtel, nicht feuerfest	93.549,50	652.171,00
	Sand- und Kiesindustrie		
812119000	Bausande	20.460,50	2.278.284,00
8121210	Baukiese	245.860,70	26.832.513,00
812115000	Quarzsand (Industriesand)	33.269,30	2.146.155,00
	Schleifmittelindustrie		
2391	Schleifkörper und Schleifmittel auf Unterlage	336.548,50	k.A.
239111	Mühl-/Schleifsteine u. dgl., ohne Gestell, zum Bearbeiten von Steinen/Teile davon, a. Naturstein/Schleifstein	G	G
239112	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver-/Körnerform, als Unterlage aus Gewebe/Papier/Pappe	G	G
2391112000	Mühl-/Schleifsteine aus agglom./synth. od. natürl. Diamanten (nicht zum Mahlen, Schleifen od. Zerfasern)	65.622,50	1.411,00

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2391113000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, Kunstharzbindung, verstärkt	66.325,70	9.538,00
2391114000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, Kunstharzbindung, unverstärkt	22.930,60	2.402,00
2391115000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, mit Bindemitteln aus Keramik oder Silikaten	83.914,60	6.337,00
2391119000	Andere Mühlsteine, Schleifsteine und dergleichen, ohne Gestell, Wetz- oder Poliersteine zum Handgebrauch	G	G
2391125000	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf Unterlage aus Papier/Pappe	G	G
2391129000	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf einer Unterlage aus anderen Stoffen	G	G
	Transportbetonindustrie		
2363100000	Frischbeton	1.034.316,20	29.328.003,00
	Zementindustrie		
2351121000	Portlandzement	363.368,20	4.810.562,00
	Ziegel- und -fertigteilindustrie		
2332111001	Hintermauerziegel aus keramischen Stoffen, geformte Bauteile, mit oder ohne Lochung, für die Erstellung von verputzten/verkleideten Wänden	133.213,80	1.750.410,00
2332113000	Hourdis, Decken- und andere Ziegel aus keramischen Stoffen: geformte Bauteile mit horizontaler Lochung für Decken	G	G
	Allgemeine Berufsgruppe		
2399131000	Asphalt auf Basis von natürlichen/künstlichen Mineralstoffen/Bitumen/Naturasphalt als Bindemittel	289.836,70	5.457.824,00
2399192000	Geblähter Vermiculit, geblähter Ton, Schaum-schlacke und ähnliche geblähte mineralische Erzeugnisse, auch gemischt	G	G

Quelle: Statistik Austria, Konjunkturstatistik produzierender Bereich (Prodcom 8 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Prodcom 23 - Herstellung von Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; erfasst werden Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten)

# IMPORT-EXPORT

IMPORT/EXPORT 2019 – STEINE-KERAMIK  
IMPORT/EXPORT 2019 – BUILDING MATERIALS & CERAMICS

Produkt	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	in 1.000 Euro		Veränderung ggü. 2018 in %	
Beton	173.944	84.011	10,0	-18,6
Faserzement	8.085	15.589	1,0	-26,4
Feinkeramik	203.507	84.120	0,9	1,0
Feuerfest	24.812	206.588	-1,5	5,9
Gips, Gipskartonplatten	25.430	30.911	-5,9	1,2
Isolatoren	17.790	14.087	49,1	-8,4
Kalk	5.346	12.566	4,8	14,7
Leichtbauplatten	121.516	61.857	8,4	4,7
Naturwerkstein	103.579	24.063	5,1	28,1
Putze	47.714	114.357	11,3	-4,8
Sand-Kies	9.967	4.508	24,1	11,1
Schleifmittel	141.307	352.965	3,6	-0,3
Schotter	6.641	6.199	28,2	-2,0
Zement	105.410	35.645	24,6	-12,1
Ziegel	35.481	12.555	-3,9	14,7
<b>GESAMT</b>	<b>1.030.529</b>	<b>1.060.021</b>	<b>7,2</b>	<b>-1,3</b>

Quelle: Statistik Austria

# BAUBEWILLIGUNGEN

ENTWICKLUNG UND PROGNOSE DER BAUBEWILLIGUNGEN  
DEVELOPMENT AND FORECAST OF PLANNING PERMISSIONS

	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrgeschossbauten			Insgesamt		
	Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
2005	16.800			19.400			36.300		
2006	18.200	+1.400	+8,0	21.000	+1.500	+7,8	39.100	+2.900	+7,9
2007	17.800	-300	-1,9	20.400	-600	-2,8	38.200	-900	-2,4
2008	17.100	-800	-4,4	21.400	+1.000	+5,0	38.400	+200	+0,6
2009	15.900	-1.100	-6,7	22.400	+1.000	+4,8	38.300	-100	-0,3
2010	17.500	+1.600	+9,9	21.300	-1.100	-5,1	38.700	+400	+1,1
2011	17.900	+400	+2,5	28.100	+6.800	+32,2	46.000	+7.300	+18,8
2012	15.800	-2.100	-12,0	25.100	-3.000	-10,6	40.900	-5.100	-11,1
2013	15.800	0	0,0	30.800	+5.700	+22,7	46.600	+5.700	+13,9
2014	16.500	+700	+4,6	33.400	+2.500	+8,2	49.900	+3.300	+7,0
2015	16.300	-200	-1,1	34.900	+1.500	+4,5	51.200	+1.300	+2,7
2016	17.800	+1.500	+9,0	42.100	+7.200	+20,6	59.900	+8.700	+16,9
2017	17.900	-100	-0,4	48.100	+6.000	+14,3	66.000	+6.100	+10,2
2018	18.400	+500	+3,1	36.400	-11.700	-24,4	54.800	-11.200	-16,9
2019 <sup>1)</sup>	18.100	-300	-1,7	35.300	-1.100	-3,1	53.400	-1.400	-2,6
2020 <sup>1)</sup>	18.000	-100	-0,5	33.500	-1.800	-5,0	51.500	-1.900	-3,5

<sup>1)</sup> Prognostizierte Werte – Rundungsdifferenzen können auftreten.

Quelle: WIFO-Berechnungen Dezember 2019

# MITGLIEDSUNTERNEHMEN

"Express" Beton GmbH & Co KG / "Kamig" Österreichische Kaolin- und Montanindustrie Aktiengesell. Nfg. Komm. Ges. / "Rems" Beton - Gesellschaft m.b.H. / 3M Precision Grinding GmbH / A. Hödl GmbH / ABEK GmbH / ACTIVE - FCF Feuerfestes Material Produktions- und Handels GmbH / Adelman Werner Ing. / AIRIUM GmbH / ALAS Klöcher GmbH / Aldrian Transport- und Schotter Gesellschaft m.b.H. / Alpha Calcit Bergbau GmbH / ALPHA CALCIT GRANULAT PRODUKTIONS- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH. / ALPINE Bau GmbH / AMB Liegenschaftsverwaltungs GmbH / AMF - Asphaltmischanlage Feistritz GmbH & Co KG / Amiblu Austria GmbH / AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H. / Anton Traunfellner Gesellschaft m.b.H. / Ardex Baustoff GmbH / ArsRatio GmbH / ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH / Aspanger Bergbau und Mineralwerke GmbH & Co KG / Asphalt & Beton GmbH / Asphaltmischwerk Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG / Asphaltmischwerk Greinsfurth GmbH & Co OG / Asphaltwerk Seibersdorf GmbH / AUSTRIA ASPHALT GmbH & Co OG / Austrian Power Grid AG / AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Basaltwerk Pauliberg GmbH & Co KG / Baumit GmbH / Benediktinerstift Lambach / Bernegger GmbH / Betonwerk Koch Gesellschaft m.b.H. / BetonWerk Strassgang TransportBeton GmbH / Betonwerke Riefenthaler OHG / Blumat GmbH & Co. KG / BODIT Baustoff-erzeugung GmbH / Borealis Agrolinz Melamine GmbH / BRAMAC Dachsysteme International GmbH / Brüder Rath Steinbrüche Gesellschaft m.b.H. / Buchinger Schotterwerk GmbH / BWO Betonsteinwerk Oberland GmbH / C. Bergmann KG / Calmit GmbH / CBF GmbH / Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH / CIS Beton GmbH / Comelli-Ziegel Gesellschaft m.b.H. / Dalmatherm Dämmtechnik GmbH / Dämon Martin Günther Dipl.Ing. / Desselbrunner Sand + Kies GmbH / Diabaswerk Saalfelden Gesellschaft m. b.H. / Dipl.-Ing. Alexander Wirthl GmbH / Dolomit Eberstein Neuper GmbH / Dolomitsandwerk GmbH & Co KG / Donau Chemie Aktiengesellschaft / Draubeton GesmbH / Duroton Polyquarz GmbH / Ecker-Eckhofen Rohstoffverwertung GmbH / Eibisberger Erna KommR / Eiblmayr - Wolfsegger Hoch- und Tiefbau GmbH / EPS Bodenentwicklungs GmbH / ERNDT Tonwarenerzeugung- und Handels GmbH / Eternit Österreich GmbH / EWS Quarzsand GmbH / F. Lang u. K. Menhofer Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG / Fellner Kieswerk GmbH / Fliesen Colazzo Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / FRANZ OBERNDORFER GmbH & Co KG / Friedl Seiwald Gesellschaft m.b.H. / Gebrüder Haider, Bauunternehmung Gesellschaft m.b.H. / Geosystems Spezialbaustoffe GmbH / GERSTL BAU GmbH & Co KG / Gipsbergbau Preinsfeld Gesellschaft m.b.H. Nachfolger K.G. / Gipswerk Schretter & Cie. Gesellschaft m.b.H. / Gmundner Keramik Manufaktur GmbH / Granitwerk Kammerer GmbH / Gröbminger Schotterwerk und Steinbruch Maier GmbH / Gustav Haagen Gesellschaft m.b.H. / GW Steiner GmbH & Co.KG / HABA Beton Johann Bartlechner GmbH & Co. KG / HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H. / Haldittbergbau Verwaltungen-GmbH / Hamberg Serena / Hans Kostmann Beteiligungs AG / Hartsteinwerk Kitzbühel Gesellschaft m.b.H. / Hartsteinwerk Loja Betriebs GmbH / Häusler Gesellschaft m.b.H. / Hengl Bau GmbH / Hengl Mineral GmbH / Hennerbichler Johann / Hermes Schleifmittel Ges.m.b.H. / Hilti & Jehle GmbH / Hofmann GmbH & Co KG / HOFMANN Wärmetechnik GmbH / Höller KG / Hollitzer Baustoffwerke Betriebs-Gesellschaft m.b.H. / IBIDEN Ceram GmbH / Imerys Carbonates Austria GmbH / Ing. Hans Lang Gesellschaft m.b.H. / Ing. Martin Freund Baumeister & Bauträger

GmbH / Isomag GmbH / ISO-SPAN Baustoffwerk Gesellschaft m.b.H. / Jenul Gesellschaft m.b.H. / Joh. Nep. Rhomberg's Nfg. Gesellschaft mb.H. & Co. KG. / Josef Kogler Natursteinbruch und Schotterwerk Gesellschaft m.b.H. / Josef Springer Gesellschaft m.b.H. / Käfer Baugesellschaft m.b.H. / Kamin- und Betonwerk Rohr, Obermair, Rieseneder GmbH & Co KG / Kanzel Steinbruch Dennig Gesellschaft mit beschränkter Haftung / KARE Granitwerk GmbH / Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H. / Keramikwerkstätte Stoob GmbH / Kerschbaum GmbH. & Co. KG. / Kirchdorfer Industries GmbH & Co.KG. / Kirchdorfer Kies und Transportbetonholding GmbH / Kirchdorfer Zementwerk Hofmann Gesellschaft m.b.H. / Klöcher Baugesellschaft m.b.H. / KLOIBHOFER Bergbausicherheit GmbH / Knauf AMF Deckensysteme Ges.m.b.H. / Knauf Gesellschaft m.b.H. / Knauf Insulation GmbH / Köck GesmbH / Köck GesmbH & Co. KG / Kohlbacher GmbH / Kostmann GesmbH / Krempelbauer-Quarzsandwerk St. Georgen Hentschläger & Co.KG. / Kurt Mayer Verpackungsglas GmbH / Kurz Fertigteilbau GmbH / KURZ Invest GmbH / KVS SANSYSTEM-Fertigbad GmbH / Lafarge Perlmooser GmbH / Lafarge Zementwerke GmbH / Laticrete Austria GmbH / Laufen Austria AG / Lauster Naturstein GmbH / LD Recycling GmbH / Leitl Beton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Leitl Spannton Gesellschaft m.b.H. / Leoton GmbH / Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H. / Lias Österreich GesmbH / Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co OG, Viecht / Lieferbeton Wolfsberg Gesellschaft m.b.H. / Lindner GmbH / Lithos Crop Protect GmbH / Lithos Industrial Minerals GmbH / Lithos Natural GmbH / Ludwig Canal's Kinder, Baustoffwerke, Imst, Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / LUIKI Betonwerke Gesellschaft m.b.H. / MA ROS Maschinenverleih und Rohstoffaufbereitung GmbH / MABA Fertigteilindustrie GmbH / Magnolithe Gesellschaft m.b.H. / Marko Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Marmor-Industrie Kiefer GmbH / Martin Pichler Ziegelwerk GmbH. / Mineral Abbau GmbH / Mischek Systembau GmbH / Mitter Beton GmbH / MOLDAN Baustoffe GmbH & Co.KG / molelab inotech Schleifmittelindustrie GmbH / Montanwerke Brixlegg AG / Moosleitner Gesellschaft m.b.H. / Moser Betriebs KG / MSO Mischanlagen GmbH Ilz & Co KG / MSO Mischanlagen GmbH Pinkafeld & Co KG / Mühlendorfer Kreidefabrik - Margit Hoffmann - Ostenhof GmbH / Mühviertler Schotterindustrie Gesellschaft m.b.H. / NAPORO Klima Dämmstoff GmbH / Nicoloso Monika / Niederdorfer Kieswerke - Transportbeton Gesellschaft m.b.H. / NIED-Fertigbeton Gesellschaft m.b.H. / OMYA GmbH / Ortner-Holz GmbH / Paltenaler Splitt & Marmorwerke GmbH / Paul Rudolf Gesellschaft m.b.H. / Pehofer GmbH / Peintner Pauline Hermine / PERLMOOSER Beton GmbH / Pesendorfer GmbH / Pinkataler Schotterwerke GmbH & Co KG / Planegger Holz GmbH / Plattner u. Co. Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co.KG. / PMT Powder Processing GmbH / PORR Bau GmbH / PORR Umwelttechnik GmbH / Poschacher Besitz GmbH & Co.KG. / Poschacher Natursteinwerke GmbH / PPC Insulators Austria GmbH / Profibaustoffe Austria GmbH / PRONAT Steinbruch Preg GmbH / Protolith Produktionsgesellschaft mbH / Quarzolith-Süd Fertigputz Gesellschaft m.b.H. / Quarzwerke Österreich GmbH / Raabtaler Beton GmbH / Ratzinger GmbH / Rauter Fertigteilbau GmbH / REBLOC GmbH / Renz Markus Reinhard Ing. / RFM Asphaltmischwerk GmbH & Co KG / RFPB Kieswerk GmbH & Co KG / Rhomberg Steinbruch Gesellschaft m.b.H. & Co. OG / Riess Kelomat GmbH / Robert Schindele & Co. OG. / Röchling Industrial Oepping GmbH & Co. KG / Röfix AG / Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH / Rohrdorfer Sand und Kies GmbH / Rohrdorfer Transmobil GmbH /

Rohrdorfer Transportbeton GmbH / Rohrdorfer Umwelttechnik GmbH / Romberger Fertigteile GmbH / Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH / Saint-Gobain Weber "Terranova" GmbH / Sanitär-Elementbau Gesellschaft m.b.H. / Schärndinger Granit Industrie GmbH / Schiedel GmbH / SCHÖNKIRCHNER KIES Kiesgewinnungs- und -verwertungsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Strobl GmbH / Schotterwerk Gradenberg Gesellschaft m.b.H. / Schretter & Cie GmbH & Co KG / Schwarzenberg Steinbruch Betriebs GmbH / SENFTENBACHER Ziegelwerk Flotzinger GmbH & Co KG / SEP Steinbruchverwertungs GmbH / Shiraishi - Omya GmbH / SILMETA Silikate für die metallurgische Industrie Produktion und Vertrieb Gesellschaft m.b.H. & Co. K.G. / Sölker Marmor Bergbau GmbH / SOLVAY ÖSTERREICH GMBH / Sommerhuber GmbH / Sopro Bauchemie GmbH / Sportbau Krainz GmbH / Spring Franz / SPZ Zementwerk Eiberg GmbH & Co. KG / SSL Stahlbeton-Schwellenwerk Linz GmbH / Stallit Gesellschaft m.b.H. / Starcke Austria GmbH / Stauss-Perlite GmbH / Steinbruch Lorüns GmbH / STEINER BAU Gesellschaft m.b.H. / Steinindustrie Diplom-Architekt Albert Friepess GesmbH & Co.KG. / Steirische Basalt- und Hartgesteinwerke Appel Steinbruch GmbH / Steirische Umweltwerk GmbH / Steka-Werke Technische Keramik GmbH & Co KG / Sto Ges.m.b.H. / StoneStyleS.at GmbH / STRABAG AG / Stummer Erdbau- und Transportges.m.b.H. / SUNHOUSE Wintergärten GmbH / Swietelsky AG / Synthesa Chemie Gesellschaft m.b.H. / Systembau Eder GmbH & Co.KG. / TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG / TB Transportbeton GmbH / TEERAG-ASDAG GmbH / TIBA AUSTRIA GmbH / Tirol-Beton GmbH / TONDACH GLEINSTÄTTEN AG / TOPSTUCK GmbH / Transbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Transportbeton Eder GmbH / Transportbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. Komm. Ges. / Trippl Erwin / TSF-A GmbH / Tyrolit - Schleifmittelwerke Swarovski K.G. / Tyrolit Construction Products GmbH / VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Veitsch-Radex GmbH & Co OG / VELOX Werk Gesellschaft m.b.H. / Villacher Schleuderbetonwerk Habernig GmbH / VKG - Valentiner Kieswerk Gesellschaft m.b.H. / Vorarlberger Lieferbeton GmbH / VS-Hohldielen-West GmbH / VUM Verfahren Umwelt Management GmbH / w&p Kalk GmbH / w&p Zement GmbH / Webersberger Quarzolith-Fertigputz GmbH / Weindl Gesellschaft m.b.H. / Weinzettel Betonfertigteilerzeugung Ges.m.b.H. / Welser Kieswerke Treul & Co. Gesellschaft m.b.H. / Wessenthaler Beton- und Fertigteilwerk GmbH / Weyerhof Steinbruch GmbH & Co KG / WIBAU Kies und Beton GmbH / Wiedrich GmbH Nfg & Co KG / Wienerberger AG / Wienerberger Österreich GmbH / WILBETON FERTIGTEIL & TRANSPORTBETON Ges.m.b.H. / Wilhelm Bachner Ges.m.b.H. & Co.KG / WMW Weinviertler Mischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Wolf Systembau Gesellschaft m.b.H. / Wopfinger Stein u. Kalkwerke Schmid & Co. KG / Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H. / Würth Hochenburger GmbH / Xella Porenbeton Österreich GmbH / Zehetner Baustoffhandel und Betonwerk GmbH / Zementwerk Hatschek GmbH / Zementwerk Leube GmbH / Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Ges.m.b.H. / Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Ziegelwerk Danreiter GmbH & Co KG / Ziegelwerk Eberschwang Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk Eder GmbH / Ziegelwerk J. Polsterer Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Ziegelwerk Lizzi GmbH / Ziegelwerk Neuhofen K. F. u. Dipl. Ing. H. Obermair Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Ziegelwerk Pichler Wels Gesellschaft m.b.H. / ZIKO HAUS Fertighaus Ges.m.b.H. / Zöchbauer Andreas /

